

**LEADER**  
Heckengäu



# Pressespiegel 2018







## Inhaltsverzeichnis

<b>Datum</b>	<b>Titel; Medium (Rubrik)</b>	<b>Seite</b>
03.01.2018	Regionales Brennholz aus Leidenschaft; Schwarzwälder Bote (Presseartikel)	1
18.01.2018	Eine mobile Wildkammer in Gechingen; (Presseeinladung)	3
25.01.2018	Gechingen hat eine neue Wildkammer; (Pressemitteilung)	4
02.02.2018	Wiernsheim bekommt 10 000 Euro Zuschuss für Projekte; Amtsblatt Wiernsheim (Presseartikel)	5
09.02.2018	Frisches Geld von EU und Land für LEADER Heckengäu; (Pressemitteilung)	6
23.02.2018	Erste Förderrunde von LEADER Heckengäu im Jahr 2018; (Pressemitteilung)	7
02.03.2018	Waldensermuseum – Erweiterungsbau; Amtsblatt Althengstett (Presseartikel)	8
09.03.2018	Schutz des Rebhuhns im Enzkreis; Amtsblatt Wiernsheim (Presseartikel)	8
26.03.2018	Heckengäu im Blick: Fotowettbewerb von LEADER; (Pressemitteilung)	9
28.03.2018	Das Heckengäu mitgestalten - LEADER Heckengäu zieht eine Zwischenbilanz; (Pressemitteilung)	10
09.04.2018	Projektentwicklungswerkstatt am 26. April in Weissach; (Pressemitteilung)	11
14.04.2018	LEADER Heckengäu am 17. April; Amtsblatt Stadt Nagold (Presseartikel)	12
19.04.2018	Das Projekt Freizeitgelände wird beendet; Amtsblatt Deckenpfronn (Presseartikel)	13
20.04.2018	LEADER Heckengäu zieht eine positive Halbzeitbilanz; (Pressemitteilung)	14
24.04.2018	Neue Chance oder ein Ausstieg auf Raten?; Gäubote (Presseartikel)	16
26.04.2018	Neuer Projektauftrag: Nächste Förderrunde mit 450.000 Euro EU-Mitteln; (Pressemitteilung)	17
27.04.2018	LEADER 2014-2020 – Museum; Amtsblatt Althengstett (Presseartikel)	18
25.05.2018	Erfahrungsaustausch zwischen Regionalmanagement und EU-Ebene; Newsletter Brüssel Aktuell (Presseartikel)	19

<b>Datum</b>	<b>Titel; Medium (Rubrik)</b>	<b>Seite</b>
29.05.2018	Arbeitskreissitzung am 14. Juni; (Pressemitteilung)	21
18.06.2018	LEADER meets Unternehmen (Pressemitteilung)	22
20.06.2018	Heckengäu hat hervorragende Arbeit geleistet; (Pressemitteilung)	23
22.06.2018	Wiernsheimer Arbeitskreis Tourismus stellt neue Homepage vor; Amtsblatt Wiernsheim (Presseartikel)	24
29.06.2018	Weitere Fördermittel sind im Topf; (Pressemitteilung)	25
09.07.2018	Mitgliederversammlung am 19. Juli; (Pressemitteilung)	26
13.07.2018	Spatenstich am Waldensermuseum; Amtsblatt Althengstett (Presseartikel)	27
16.07.2018	Mitgliederversammlung am 19. Juli; (Presseeinladung)	28
16.07.2018	Spatenstich am Waldensermuseum; Presseeinladung	29
20.07.2018	Wieder geht ein LEADER Projekt an den Start - Spatenstich am Waldensermuseum; (Pressemitteilung)	30
24.07.2018	Waldensermuseum wird erweitert; Schwarzwälder Bote (Presseartikel)	31
25.07.2018	Heckengäu im Blick – Fotowettbewerb; (Pressemitteilung)	32
26.07.2018	Wechsel im Vorstand von LEADER Heckengäu - Wolf Eisenmann übergibt den Vorsitz an Martin Wuttke; (Presseeinladung)	33
27.07.2018	Jeder kann Fördermittel beantragen; Schwarzwälder Bote (Presseartikel)	34
27.07.2018	Spatenstich am Waldensermuseum; Amtsblatt Althengstett (Presseartikel)	35
28.07.2018	Ein Dutzend Maßnahmen vorbereitet; Pforzheimer Zeitung (Presseartikel)	37
31.07.2018	Wechsel im Vorsitz von LEADER Heckengäu - Martin Wuttke zum Nachfolger von Wolf Eisenmann gewählt; (Pressemitteilung)	38
16.08.2018	LEADER-Projekt Mühlhausen; Amtsblatt Tiefenbronn (Presseartikel)	40
27.08.2018	LEADER Stammtisch am 12. September in Eberdingen; (Pressemitteilung)	42
10.09.2018	LEADER Projektentwicklungswerkstatt am 27. September in Mötzingen; (Pressemitteilung)	43

<b>Datum</b>	<b>Titel; Medium (Rubrik)</b>	<b>Seite</b>
21.09.2018	Das Heckengäu mit gestalten - LEADER Regionalforum am 24. Oktober 2018; (Pressemitteilung)	44
29.09.2018	Reger Austausch; Gäubote (Presseartikel)	45
01.10.2018	Aufwertung für Mühlhausen; Pforzheimer Zeitung (Presseartikel)	46
04.10.2018	Vorstellung des LEADER Projekts „Existenzerweiterung Schreinerei Bühler“; (Presseeinladung)	47
12.10.2018	Wieder geht ein LEADER Projekt an den Start - Am 13. Oktober 2018 öffnete die Schreinerei Bühler; (Pressemitteilung)	48
25.10.2018	LEADER hat die Region Heckengäu weiter zusammengeführt; (Pressemitteilung)	49
27.10.2018	So schön kann das Heckengäu sein; Gäubote (Presseartikel)	50
11.2018	Unglaubliche Tätigkeit für den FuB; „Aktuell das Magazin“ von Campus Mensch (Presseartikel)	51
03.12.2018	LEADER Weihnachtsmarkt in der Heckengäu Brennerei in Gechingen; (Pressemitteilung)	53
06.12.2018	Ausbau mit Fingerspitzengefühl; Schwarzwälder Bote (Presseartikel)	54
06.12.2018	Zweite Förderrunde von LEADER Heckengäu im Jahr 2018; (Pressemitteilung)	55



# Schwarzwälder Bote

Gechingen

## Regionales Brennholz aus Leidenschaft

Von Felix Biermayer 03.01.2018 - 04:30 Uhr



Michael Schwarz (links) mit seinen GWW-Helfern (vorne) Ali Bitman, Tobias Fenz und Tobias Reutter sowie den Betreuern (hinten) Tanja Güntert-Mohrweiß und Friedhelm Schmoll. Fotos: Biermayer Foto: Schwarzwälder Bote

Derzeit sitzen die Menschen gerne vor ihren kuschelig warmen Kaminen. Der Gechinger Michael Schwarz sorgt zusammen mit der Gemeinnützigen Werk- und Wohnstätten (GWW) GmbH Calw dafür, dass das Brennholz nicht ausgeht.

Gechingen. Von der Bundesstraße zwischen Althengstett und Gechingen aus ist es gut zu sehen: das Brennholz von Michael Schwarz. Rund um seine Scheune vor dem BMX-Hügel der Sportfreunde Gechingen lagert der um diese Jahreszeit besonders begehrte Rohstoff. "Das Holz kommt aus der Region", berichtet Schwarz voller Stolz. Er habe sich als einziger Brennholzhändler in den Landkreisen Calw und Böblingen freiwillig dazu verpflichtet, nur Holz aus eben diesen Gebieten zu verkaufen. "In Wahrheit kommt sogar alles nur aus den Gechinger Wäldern oder den Forsten der angrenzenden Gemeinden", ergänzt er.

Brennholz zähle zwar zu den nachwachsenden Rohstoffen. Wenn es aber über weite Strecken transportiert werden müsse, vermiese das die Ökobilanz. Deshalb handle er seit mittlerweile acht Jahren mit regionalen Rohstoffen. "Wir verkaufen an Supermärkte, Baumärkte und natürlich auch Privatkunden", berichtet der Gechinger.

### Sichtbarer Vergleich

Wer sich seinem Brennholzhandel nähert, für den hat Schwarz eine eindruckliche Installation aufgestellt. "Ein Raummeter Buchenholz hat die selbe Energie wie 240 Liter Heizöl", heißt es da auf einem Schild. Und darunter befinden sich 20 Ölkästen sowie ein Raummeter seines Holzes zum Vergleich.

"Für mich ist aber nicht nur nachhaltige Energie wichtig, sondern auch soziales Engagement", ergänzt Schwarz. So sei er auch auf die Idee gekommen, mit der GWW zusammen zu arbeiten. Ein anderer Grund für die Kooperation sei, dass die Holzmenge in den vergangenen Jahren stark zugenommen habe. "Das war dann zu viel Arbeit für mich alleine. Ich mache das ja nur nebenberuflich", erklärt der Brennholzhändler.

Die GWW war gleich angetan von der Idee. "Das Verpacken von Brennholz ist eine gut geeignete Beschäftigung für Menschen mit hohem Förder- und Pflegebedarf", meint Dieter Mielke, Produktionsleiter der GWW in Calw. Und so helfen diese Menschen seit eineinhalb Jahren Schwarz bei der Zusammenstellung von kleinen Gebinden für Privatkunden.

"Unsere Leute kommen sehr gerne hierher", bestätigt auch Betreuerin Tanja Güntert-Mohrweiß. Es sei im Vergleich zu den sonstigen Angeboten der GWW endlich mal eine körperliche Tätigkeit. Man dürfe auch laut sein und sei bei Wind und Wetter draußen. Den Helfern bereitet die Beschäftigung sichtlich Freude.

Es kann jeden treffen

Auch Schwarz zeigt sich begeistert von der Zusammenarbeit: "Wenn die hier sind, ist endlich mal Leben in der Bude." Auch die Qualität stimme. Und für ihn gelte bei Holz wie bei den Hilfskräften das Motto "Regional ist die beste Wahl". Zudem möchte er seine Mitbürger für Menschen mit besonderen Bedürfnissen sensibilisieren. Es könne schließlich jeden treffen.

Hauptberuflich arbeitet Schwarz beim Autohersteller Daimler in der Prozessoptimierung. Deswegen versucht er auch beim Brennholz ständig die Abläufe zu verbessern. "Wir haben extra Apparaturen entwickelt, um den GWW-Helfern das Einpacken zu erleichtern", erzählt der Gechinger. Auch wenn er nur nebenbei Brennholz verkaufe, sei es kein Hobby, meint Schwarz, sondern seine Leidenschaft: "Ich investiere in das, was mir wichtig ist: die Region und ihre Menschen."



Datum: 18. Januar 2018  
18pm10

**Simone Hotz**  
LEADER Heckengäu  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen  
Telefon 07031 / 663-1174  
E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

Presseeinladung:

## **Eine mobile Wildkammer in Gechingen**

### **LEADER Heckengäu fördert ein Projekt im Bereich der regionalen Vermarktung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

künftig können in der neuen Wildkammer von Henning Weiß aus Gechingen Wild und Imkereierzeugnis nach gesetzlichen Vorgaben verarbeitet bzw. hergestellt werden. Regionale Produkte werden so vor Ort produziert und vermarktet.

Wir möchten Ihnen dieses von LEADER Heckengäu geförderte Projekt im Rahmen eines Pressetermins vorstellen, am

**Donnerstag, 25. Januar 2018, um 16 Uhr,  
auf dem Festplatz Gechingen**  
(bei der Sporthalle, Weingartenstr. 45, 75391 Gechingen).

Gechingens Bürgermeister Jens Häußler sowie LEADER Vorsitzender Wolf Eisenmann werden Grußworte sprechen. Der Antragsteller Henning Weiß beantwortet gern Fragen zu seinem Projekt.

Wir freuen uns auf Sie!

Mit freundlichen Grüßen,

Simone Hotz



Datum: 25. Januar 2018  
18pm11

**Simone Hotz**  
LEADER Heckengäu  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen  
Telefon 07031 / 663-1174  
E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

## **Gechingen hat eine neue Wildkammer**

### **LEADER Heckengäu fördert ein Projekt im Bereich der regionalen Vermarktung**

Künftig können in der neuen Wildkammer von Henning Weiß aus Gechingen Wild und Imkereierzeugnis nach gesetzlichen Vorgaben verarbeitet bzw. hergestellt werden. Regionale Produkte werden vor Ort produziert und vermarktet. Das Projekt wurde im Rahmen des LEADER Heckengäu Programms mit rd. 12.000 Euro gefördert, bei gesamten Investitionskosten in Höhe von rd. 38.000 Euro. „Die Wildkammer ist ein tolles Beispiel für die Förderung durch LEADER“, betonte LEADER Heckengäu-Vorsitzender Wolf Eisenmann. „Regionale Produkte unterstützen Land- und Forstwirtschaft und tragen so zum Erhalt der Kulturlandschaft bei.“ Zudem schaffe man mit der Transparenz für die Endkunden eine Verbindung zur Landschaft und ein Bewusstsein dafür, wie es gilt, die Kulturlandschaft Heckengäu zu schützen und zu erhalten.

Henning Weiß wird in seiner neuen Wildkammer nicht nur Wildprodukte verarbeiten und vermarkten, sondern gleichzeitig auch Imkereiprodukte herstellen. „Beides hochwertige Lebensmittel, die man ab sofort auf kurzen Wegen und direkt von hier erwerben kann“, freut sich Gechingens Bürgermeister Jens Häußler. Das „Heckengäu-Wild“ und der Honig aus dem Heckengäu sollen möglichst in die Marke „HEIMAT – Nichts schmeckt näher“ integriert werden bzw. selbst zu einer regionalen Marke werden. Zudem möchte Weiß, der selbst Imker und Jäger ist, die geschaffene Infrastruktur auch dazu nutzen, andere Jäger aus- und fortzubilden in Sachen Verarbeitung von Wildprodukten unter Berücksichtigung der aktuellen Vorgaben.

Die Wildkammer ist in Form eines mobilen Containers gebaut. Er ist in der Nähe des Festplatzes Gechingen, bei der Sporthalle, aufgebaut und an Strom, Wasser und Abwasser angeschlossen. „Es ist nicht vorgesehen, den Container zu versetzen“, erklärt der Antragsteller die Bauweise. „Aber ich wollte mit dieser Ausführung gewährleisten, dass es möglich ist, wenn es erforderlich werden sollte.“ In Gechingens Ortsmitte gab es früher ein Schlachthaus, das jedoch zugunsten Wohnbaus weichen musste. Seither gab es für die Jäger keine Möglichkeit, ihr Wild am Ort regelkonform zu zerlegen. Mit der neuen Wildkammer ist dies nun wieder gegeben. Zudem bietet die Lage bei der Sporthalle und neben dem Festplatz für die Gemeinde die Möglichkeit, bei entsprechenden Veranstaltungen die Kühlmöglichkeiten mit zu nutzen.

Neben der Tatsache, dass Henning Weiß mit seiner Idee einen Ort für Jäger und Imker geschaffen hat, verfolgt er aber noch weitere Ziele. Über die Nutzungsgebühr, die er erhebt, möchte er Landschaftspflegeprojekte und Naturschutzkonzepte fördern. „So kommt das Projekt nicht nur indirekt, sondern unmittelbar dem Schutz des Heckengäus zugute“, unterstreicht Wolf Eisenmann.

[www.leader-heckengäu.de](http://www.leader-heckengäu.de)

## Wiernsheim bekommt 10 000 Euro Zuschuss für Projekte

Mit guten Neuigkeiten kann der Wiernsheimer Arbeitskreis Tourismus (AKT) aufwarten. Denn aus dem europäischen Förderprogramm „LEADER“ erhält die Gemeinde nun insgesamt 10 000 Euro für die nun anstehenden neuen sieben Projekte. Der AKT nennt seine Projekte passenderweise Meilensteine. In der jüngsten öffentlichen Sitzung stellte der Kreis mit der stellvertretenden Hauptamtsleiterin Ann-Kathrin Schmauder und den Mitstreitern Christine Bauer, Gerhard Vollmer, Fritz Schmierer, Inge Fröhlingsdorf, Alexander Freimüller, Lia Schatz, Ilse Beuchle, Wolfgang Hanisch, Nicole Bossert und Sonja Porth die sieben Meilensteine vor. Weil der AKT die Gemeinde bei verschiedenen Messen und Börsen ehrenamtlich vorstellt, sollen als erster Schritt nun Messeutensilien beschafft werden, wie unter anderem eine Präsentationstheke, ein Zelt, sowie Werbefahne und Banner. Der zweite Meilenstein ist ein Schwäbisch-Piemontesisches Rezeptbuch. Meilenstein Drei sind Informationstafeln und Wanderkarten. Und als viertes Projekt soll ein Flyer für den kulturhistorischen Rundweg erstellt werden. Nummer Fünf beinhaltet den Aufbau einer eigenen Homepage und als Projekt Nummer sechs sollen vier Stelen und drei Tafeln gestaltet, produziert und aufgestellt werden, um die historische Vergangenheit der Waldenser den vielen interessierten Besuchern der Gemeinde Wiernsheim und den Waldenserorten Serres und Pinache zu vermitteln. Beim siebten Meilenstein des AKT geht es darum, zum Jubiläum der ältesten Waldenserkirche in Pinache eine Broschüre zu erstellen, in der Rezepte, Waldenserlieder, sowie verschiedene Geschichten eingebunden sind. „Unser Arbeitskreis Tourismus leistet eine ganz hervorragende Arbeit“, sagte Ann-Kathrin Schmauder. Nun geht es ins Detail, damit die sieben Meilensteine weitere Akzente in der lebenswürdigen Plattengemeinde setzen.



Über 10 000 Euro Zuschuss freuen sich vom Wiernsheimer Arbeitskreis Tourismus: die Stellvertretende Hauptamtsleiterin, Ann-Kathrin Schmauder, (von links), Christine Bauer, Gerhard Vollmer, Fritz Schmierer, Inge Fröhlingsdorf, Alexander Freimüller, Lia Schatz, Ilse Beuchle, Wolfgang Hanisch, Nicole Bossert und Sonja Porth.



Datum: 09. Februar 2018  
18pm24

**Simone Hotz**  
LEADER Heckengäu  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen  
Telefon 07031 / 663-1174  
E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

## Frisches Geld von EU und Land für LEADER Heckengäu

### Mittel für neue Projekte stehen damit bereit

Wie das Land die LEADER die LEADER Aktionsgruppen informiert hat, kommen ab sofort Fördermittel aus der nächsten Tranche für neue Projekte. „Das ist ein positives Signal an alle potentiellen Antragsteller und an die ganze Region Heckengäu, dass die Anstrengungen und Aktivitäten der Akteure nachhaltig unterstützen werden“, so der Vorsitzende von LEADER Heckengäu, Wolf Eisenmann. „Zögern Sie nicht und kontaktieren Sie baldmöglichst die Geschäftsstelle mit Ihrer Projektidee.“

LEADER Heckengäu unterstützt Projekte und Maßnahmen mit erheblichen Fördermitteln, soweit sie unter die Handlungsfelder „Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf“, „Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus“ und „Landschaftspflege und Naturschutz fallen. Bislang konnten 20 Projekte mit einem Gesamtinvestitionswert von rd. 3,3 Mio Euro mit Fördermitteln im Umfang von ca. 1,5 Mio Euro bedacht werden. Beispiele aus der jüngsten Förderpalette sind die Wildkammer in Gechingen, die Bepflanzungsaktion „Neue Bäume für das Heckengäu“ oder auch das Bürgerzentrum in Nagold.

Wer Fragen zu möglichen LEADER Projekten hat, kann sich an die Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu im Landratsamt Böblingen wenden, per Mail an [info@leaderheckengaeu.de](mailto:info@leaderheckengaeu.de) oder telefonisch unter 07031 663—1172.  
[www.leaderheckengäu.de](http://www.leaderheckengäu.de)

#### LEADER Heckengäu:

Im Januar 2015 erhielt die Region Heckengäu als eine von insgesamt 18 Regionen in Baden-Württemberg den Zuschlag für das LEADER Förderprojekt.

LEADER (Liaison entre actions de développement de l'économie rurale) steht für „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ und ist ein Förderinstrument der Europäischen Union zur Stärkung und der ländlichen Räume.

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), aus dem Landkreis Calw neun, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), sechs aus dem Enzkreis, (Wiernsheim, Mönnsheim, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.

Die LEADER Heckengäu Geschäftsstelle ist im Landratsamt Böblingen untergebracht.



Datum: 23. Februar 2018  
18pm28

**Simone Hotz**  
LEADER Heckengäu  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen  
Telefon 07031 / 663-1174  
E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

## **Erste Förderrunde von LEADER Heckengäu im Jahr 2018**

### **Grünes Licht für die Erweiterungspläne einer Schreinerei in Althengstett und den Schutz des Rebhuhns im Enzkreis**

In der ersten Vergaberunde von LEADER Heckengäu im Jahr 2018 werden mit rd. 52.000 Euro Fördermitteln zwei Projekte mit einer Gesamtinvestitionssumme von ca. 104.000 Euro befürwortet. „Potentielle neue Antragsteller brauchen ebenfalls nicht zu warten“, ermuntert der LEADER Heckengäu Vorsitzende Wolf Eisenmann. „Es sind bereits Fördergelder aus der nächsten Tranche frei gegeben worden; wer also eine Idee hat, sollte nicht zögern und sich mit der LEADER Geschäftsstelle in Verbindung setzen.“

Im Rahmen der jetzigen Vergaberunde ging es um den Antrag der Firma Bühler Holz und Handwerk in Althengstett zur Vergrößerung von Verkaufs- und Ausstellungsfläche. Damit wird zum einen eine Festigung und Vergrößerung des Unternehmens angestrebt, was Arbeitsplätze in der Region sichert. Zum anderen stellt das Unternehmen die Räumlichkeiten schon bisher für Veranstaltungen zur Verfügung und möchte das gerne weiter ausbauen mit Blick auf Vorträge oder kulturelle Events. Damit entsteht ein weiteres attraktives Angebot am Ort.

Das zweite Projekt, das beraten wurde, ist kein Unbekanntes: Das Rebhuhnschutzprojekt, das im Landkreis Böblingen seit 2016 läuft, bekommt Zuwachs im Enzkreis. Insgesamt 11 Orte und Teilorte haben sich dort zusammengeschlossen und wollen gemeinsam Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraums der Rebhühner ergreifen. Im Landkreis Böblingen läuft das Projekt in den vier Kommunen Bondorf, Jettingen, Gäufelden und Mötzingen und wird ebenfalls von LEADER Heckengäu gefördert. Im Enzkreis wird nun als erstes die Bestandserfassung anstehen, bevor konkrete Maßnahmen geplant werden.

Beide Projekte wurden befürwortet. Die zuständigen Bewilligungsstellen müssen anschließend den Bewilligungsbescheid erlassen. Voraussetzung für die Förderung ist jeweils, dass die Projekte im Aktionsgebiet von LEADER Heckengäu liegen, mindestens einem der Handlungsfelder zuzuordnen sind, auf einem realistischen Zeitplan beruhen und nach der Förderung weiter tragfähig sind. Bewertet wird beispielsweise, inwieweit ein Projekt einen besonderen Nutzen für die Region hat, einen Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung und -schaffung leistet oder auch zur Verbesserung der Stadt-Land-Beziehung beiträgt. Anhand der verschiedenen Kriterien werden Punkte vergeben und am Ende addiert; so entsteht eine Rangfolge für die Verteilung der Fördergelder.

Wer Fragen zur LEADER-Förderung hat, kann sich an die Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu im Landratsamt Böblingen wenden.

[www.leader-heckengaeu.de](http://www.leader-heckengaeu.de) (Tel. 07031 / 663-2141 und -1172, [info@leader-heckengaeu.de](mailto:info@leader-heckengaeu.de)).

## Aus der Arbeit des Gemeinderats

Sitzung am 21.02.2018

### Waldensemuseum – Erweiterungsbau

#### 1. Bauabschnitt - Baubeschluss

Der Erweiterungsbau für das Waldensemuseum wurde in mehreren öffentlichen Beratungen im Gemeinderat, Technischen Ausschuss, Ortschaftsrat, in den LEADER-Gremien und gemeinsam mit dem Heimatgeschichtsverein Bourcet beraten. Die Baugenehmigung wurde erteilt. Nunmehr liegt eine schriftliche Förderzusage des Regierungspräsidiums Karlsruhe im LEADER-Programm über 189.420,00 € vor.

Wie Ortsvorsteher Dietz dem Gemeinderat berichtete, soll bis Ende 2018 das Multifunktionsgebäude in Holzbauweise stehen. Die Gesamtkosten betragen nach derzeitiger Kostenschätzung rund 419.000,-€.

GR Kante bittet die Verwaltung nach erfolgter Vergabe und während der gesamten Baumaßnahme um regelmäßigen Sachstandsbericht, den Herr Dietz bereits in der Sitzung zusichert.

Abschließend fasste der Gemeinderat einstimmig den Baubeschluss für den Erweiterungsbau des Neuhengstetter Waldensemuseums.

#### TOP 7 Informationen der Verwaltung

##### Schutz des Rebhuhns im Enzkreis:

BM Oehler berichtet über das LEADER-Projekt zum Schutz des Rebhuhns im Enzkreis. Zunächst war bei einer Teilnahme an diesem Projekt eine Kostenbeteiligung von 3.000 €

vorgesehen. Nach jetzigem Stand wurde diese Kostenbeteiligung auf 7.000 € erhöht. Dieser Betrag soll nun für ein Gutachten, welches die Rebhuhnpopulation erfasst, verwendet werden. BM Oehler befürwortet diesen Vorgang nicht.

GRin Beck erfragt die Teilnehmer dieses Projektes. BM Oehler berichtet, dass dies der östliche und südliche Enzkreis ist. GR Hanisch bringt ein, dass LEADER das Projekt lediglich finanziert. Der Projektleiter ist der Landschaftserhaltungsverband Enzkreis e.V.



Datum: 26. März 2018  
18pm37

**Simone Hotz**  
LEADER Heckengäu  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen  
Telefon 07031 / 663-1174  
E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

## Heckengäu im Blick

### Fotowettbewerb von LEADER Heckengäu – ab sofort und bis zum 21. September 2018

Wie ist das Heckengäu? Was macht es so liebens- und erlebenswert? Warum ist es so besonders? Mit einem Fotowettbewerb ab sofort und bis Ende September diesen Jahres möchte die Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu die Region bekannter machen, das Förderinstrument LEADER in den Blickpunkt rücken und seine Ziele fotografisch darstellen. Wie lässt sich „Leben und Arbeiten auf dem Land“ im Bild zeigen? Wo zeigt sich Kunst und Kultur? Und welche Ansichten aus Landschaftsschutz und Naturschutz spiegeln die Kulturlandschaft Heckengäu wider?

LEADER ist, kurz gesagt, ein Förderinstrument der Europäischen Union zur Stärkung der ländlichen Räume. Die oben angerissenen Punkte stellen die Handlungsfelder der LEADER Heckengäu-Region dar. Mit einer fotografischen Challenge sollen diese Aktionsräume noch besser als bisher an potentielle Projektträger transportiert werden. „Wir wollen, dass noch mehr Menschen auf LEADER Heckengäu aufmerksam werden und gemeinsam mit uns Projektideen entwickeln“, schildert LEADER Geschäftsführerin Barbara Smith die Beweggründe zum Fotowettbewerb.

Infos dazu gibt es online unter [www.leader-heckengäu.de](http://www.leader-heckengäu.de). Teilnahmeberechtigt ist jeder, der das 18. Lebensjahr vollendet hat. Bis zu drei Bilder können eingesandt werden; die Motive müssen natürlich im Gebiet von LEADER Heckengäu liegen (siehe Infobox). Das Anmeldeformular zur Teilnahme ist online abrufbar.

Die Auswahl der besten Bilder erfolgt zum einen über ein „Like-Voting“ seitens der Öffentlichkeit als auch über eine Fachjury. Die Siegerbilder und die zugehörigen Fotografen werden dann im Rahmen einer Preisverleihung im Oktober bekannt gegeben. Es winken viele attraktive Preise.

Wer Fragen zum Fotowettbewerb oder allgemein zu LEADER Heckengäu hat, kann sich an die Geschäftsstelle im Landratsamt Böblingen wenden, (Tel. 07031 / 663-2141 und -1172, oder per Mail an [info@leader-heckengaeu.de](mailto:info@leader-heckengaeu.de)).  
[www.leader-heckengaeu.de](http://www.leader-heckengaeu.de)

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), aus dem Landkreis Calw neun, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), sechs aus dem Enzkreis, (Wiernsheim, Mönnsheim, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.  
Die LEADER Heckengäu Geschäftsstelle ist im Landratsamt Böblingen untergebracht.



Datum: 28. März 2018

18pm38

**Simone Hotz**

LEADER Heckengäu  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen

Telefon 07031 / 663-1174

E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

## Das Heckengäu mitgestalten

### **LEADER Heckengäu zieht eine Zwischenbilanz 17. April 2018 um 18 Uhr im Bürgerzentrum Nagold**

Was ist passiert im Heckengäu, seit die Region im Januar 2015 als eine von insgesamt 18 Regionen in Baden-Württemberg den Zuschlag für das LEADER Förderprojekt erhalten hat? Welche Projekte konnten umgesetzt, welche Prozesse angestoßen werden? Wo steht man heute auf dem Weg, der im damaligen Regionalentwicklungskonzept aufgezeigt wurde? Antworten auf diese und ähnliche Fragen gibt es im Rahmen der Veranstaltung am Dienstag, 17. April 2018, ab 18 Uhr im Bürgerzentrum in Nagold.

Jeder, der sich für das Förderinstrument LEADER interessiert, der schon immer mehr darüber wissen wollte, der vielleicht schon ein Projekt umgesetzt hat oder erst eine Projektidee hat – jeder ist herzlich eingeladen. Präsentiert werden die Ergebnisse der verschiedenen Workshops und Klausurtagungen zur Zwischen-Evaluierung. Außerdem werden bereits umgesetzte Projekte in Bild und Text vorgestellt, so dass greifbar wird, was mit LEADER alles möglich ist. Musikalisch wird die Veranstaltung umrahmt von der Nagolder Musikschule „Villa der Musik“.

Um Anmeldung bei der LEADER Heckengäu Geschäftsstelle wird gebeten (Tel. 07031 / 663-1172, oder per Mail an [info@leader-heckengaeu.de](mailto:info@leader-heckengaeu.de)).  
[www.leader-heckengaeu.de](http://www.leader-heckengaeu.de).

LEADER Heckengäu:

Im Januar 2015 erhielt die Region Heckengäu als eine von insgesamt 18 Regionen in Baden-Württemberg den Zuschlag für das LEADER Förderprojekt.

LEADER (Liaison entre actions de développement de l'économie rurale) steht für „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ und ist ein Förderinstrument der Europäischen Union zur Stärkung und der ländlichen Räume.



Datum: 09. April 2018  
18pm39

**Simone Hotz**

LEADER Heckengäu  
Koordinierungsstelle  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen  
Telefon 07031 / 663-1174  
E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

## **LEADER Projektentwicklungswerkstatt am 26. April in Weissach**

**Anmeldungen bis 23. April 2018 unter [info@leader-heckengaeu.de](mailto:info@leader-heckengaeu.de)**

Wer eine Projektidee, aber noch Fragen zur Umsetzung hat, oder wer mehr über LEADER Heckengäu wissen möchte, der ist genau richtig in der LEADER Projektentwicklungswerkstatt. Am Donnerstag, 26. April 2018 um 18 Uhr, gibt es in der Alten Strickfabrik, Weissach, (Bahnhofstraße 36, 71287 Weissach), Raum für gemeinsamen Austausch, Information und wertvolle Tipps von der LEADER Heckengäu Geschäftsstelle.

„Wir möchten mit den Anwesenden diskutieren und Anregungen zu Ideen oder geplanten Projekten geben“, so LEADER-Geschäftsführerin Barbara Smith. „Insgesamt wollen wir dazu ermuntern, dass sich die Menschen aktiv im LEADER-Prozess einbringen, gemeinsam Ideen weiterentwickeln und sich vernetzen.“ Die drei Handlungsfelder sind breit gefasst: Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf, Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus, sowie „Landschaftspflege und Naturschutz. „Wir wollen im Rahmen der Projektentwicklungswerkstatt Projekte aus allen Handlungsfeldern vorstellen und diskutieren“, so Smith.

Für die Teilnahme an der Projektentwicklungswerkstatt wird um Anmeldung bis 23. April 2018 gebeten. Die Geschäftsstelle ist per Mail an [info@leader-heckengaeu.de](mailto:info@leader-heckengaeu.de) oder telefonisch unter 07031 / 663-1172 erreichbar.

[www.leader-heckengäu.de](http://www.leader-heckengäu.de).

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind im Einzelnen: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), aus dem Landkreis Calw neun, (Bad Liebenzell mit den Ortsteilen Monakam, Unterhaugstett & Möttligen, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), sechs aus dem Enzkreis, (Wiernsheim, Mönsheim, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg

## Termine

### LEADER Heckengäu am 17. April

Jeder, der sich für das Förderinstrument LEADER interessiert, ist am Dienstag, 17. April, um 18 Uhr ins Bürgerzentrum, eingeladen. Präsentiert werden die Ergebnisse der Workshops und Klausurtagungen zur Zwischen-Evaluierung sowie umgesetzte Projekte in Bild und Text. Eine Anmeldung unter der Telefonnummer 07031 663-1172 oder per E-Mail an [info@leaderheckengaeu.de](mailto:info@leaderheckengaeu.de) ist erforderlich.



## Das Projekt „Freizeitgelände“ wird beendet

*Liebe Deckenpfronner,*

jahrelang habe ich mich für die Verwirklichung eines Freizeitgeländes zwischen Nordumfahrung und Gemeindehalle eingesetzt. Es sollte ein Ort des Miteinanders und der Begegnung werden. Mit Spielmöglichkeiten für Jung und Alt.

Abenteuerspielplatz, Pumptrack, Beachvolleyball, Boule usw. – all das hätte es geben sollen. Gegen viele Widerstände „das braucht man nicht“, „wird sowieso alles verdreckt und zerstört“ oder „ist viel zu teuer“ wurde das Projekt Freizeitgelände trotzdem weitergeführt. Denn wie bei vielen Projekten, wird erst bei der Nutzung deutlich, welchen Gewinn es für die Allgemeinheit bringt. Doch nun werden wir das Projekt in der nächsten Gemeinderatssitzung für beendet erklären.

Wie konnte es dazu kommen? Noch im letzten Jahr habe ich um ehrenamtliche Helfer geworben. Mehr als 20 Personen waren letztendlich bereit, mit dafür Sorge zu tragen, dass das Freizeitgelände dauerhaft sauber und in ordentlichem Zustand erhalten bleibt. An dieser Stelle möchte ich deshalb ganz herzlich denjenigen DANKE sagen, die ihre Bereitschaft erklärt hatten, mitzuhelfen. Ebenfalls im Herbst 2017 hat die Gemeinde die Baugenehmigung erhalten und vor Kurzem erst kam der Zuschussbescheid des Regierungspräsidiums über 160.000 €. Eigentlich waren damit die vom Gemeinderat geforderten Voraussetzungen für den Bau geschaffen. Zum Verhängnis wurde uns nun die Kostenentwicklung. Der Gemeinderat hatte im Jahr 2015 zunächst 250.000 € bereitgestellt. Nach der Bürgerbeteiligung und den Planungen 2015 und 2016 ging man von Kosten in Höhe von 480.000 € aus. Mit Hilfe des Zuschusses aus dem LEADER-Programm in Höhe von 160.000 € hätte die Gemeinde also noch 320.000 € finanzieren müssen. Den Beschluss darüber hat der Gemeinderat Ende des Jahres 2016 gefasst. In den Detailplanungen wurde an verschiedenen Stellen noch etwas „nachgebessert“, außerdem

stiegen die Preise konjunkturell bedingt stark an. Bereits im Januar 2018 ging eine aktualisierte Kostenberechnung von Gesamtkosten in Höhe von 513.000 € aus. Hierzu hätte der Gemeinderat sicher eine Lösung gefunden, bei der entweder Einsparungen oder Mehreinnahmen durch Spenden dazu geführt hätten, das Projekt trotzdem weiter aufrecht zu erhalten. Das Ende März durch das Planungsbüro vorgelegte Leistungsverzeichnis, das als Grundlage für die Ausschreibung der Arbeiten dient, geht nun jedoch bereits von Kosten von weit über 600.000 € aus. Bekanntlich liegen die Ausschreibungsergebnisse derzeit eher über den angenommenen Kosten und die Bauprojekte werden fast immer teurer als angenommen.

Deshalb kann weder ich, noch die Mehrheit des Gemeinderats unter diesen Umständen für eine Fortführung des Projekts Freizeitgelände sein. Wie heißt es manchmal? Lieber „ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende“. Mir tut es zwar weh, das Projekt aufzugeben, aber in der derzeitigen Situation, in der die Gemeinde zur Erfüllung ihrer Pflichten wie Kinderbetreuung und Abwasserentsorgung vor sehr großen finanziellen Herausforderungen steht, erscheint dieser Weg der einzig richtige zu sein.

Da das Freizeitgelände insbesondere die Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung von Kindern und Jugendlichen vergrößert und verbessert hätte, werde ich mich dafür einsetzen, dass etwa die Hälfte der eingesparten Kosten in den kommenden beiden Jahren für die Aufwertung der in Deckenpfronn bestehenden Spielplätze verwendet wird. Diese entsprechen zumindest teilweise nicht mehr dem Anspruch auf zeitgemäße Gestaltung und Ausstattung.

Ich hoffe auf ihr Verständnis und grüße Sie bei mehr als frühlingshaften Temperaturen aus dem Rathaus!

Ihr Bürgermeister

*Daniel*



Datum: 20. April 2018

18pm64

**Simone Hotz**

LEADER Heckengäu  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen

Telefon 07031 / 663-1174

E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

## **LEADER Heckengäu zieht eine positive Halbzeitbilanz**

### **LEADER Vorsitzender Wolf Eisenmann: „Heckengäu hat eigene Identität gewonnen“**

Was ist passiert im Heckengäu, seit die Region im Januar 2015 als eine von insgesamt 18 Regionen in Baden-Württemberg den Zuschlag für das LEADER Förderprojekt erhalten hat? Welche Projekte konnten umgesetzt, welche Prozesse angestoßen werden? Wo steht man heute auf dem Weg, der im damaligen Regionalentwicklungskonzept aufgezeigt wurde? Darum ging es bei der Veranstaltung am Dienstag, 17. April 2018, im Bürgerzentrum in Nagold.

Dabei war der Ort bewusst gewählt. Ist doch das Bürgerzentrum selbst eins von insgesamt 25 Projekten, die in den vergangenen rd. zweieinhalb Jahren LEADER Laufzeit bearbeitet wurden. Neun Projekte sind beendet, sechs aktuell in Umsetzung und sieben in der Antragsphase. (Drei Projekte wurden wieder zurückgezogen, zwei davon aber dennoch ohne LEADER-Förderung umgesetzt). „Eine erfolgreiche Halbzeit und ein gutes Ergebnis“, betonte Wolf Eisenmann, Vorsitzender von LEADER Heckengäu. „In jedem der drei Handlungsfelder konnten Projekte generiert und umgesetzt werden. LEADER ist auf jeden Fall im Heckengäu angekommen.“

In Nagold wurde ein bestehendes Gebäude genutzt, um dort einen Treffpunkt ehrenamtlichen Miteinanders zu schaffen. Das Bürgerzentrum ist seit knapp einem halben Jahr in Betrieb und die Erfahrung zeigt, dass das Angebot angenommen wird. Ein anderes Projekt setzt verschiedene touristische Bausteine um, um im Jahr 2021 das Jubiläum Deutschlands ältester Waldenserkirche in Wiernsheim zu begehen. Es entstehen Wander- und Rundwege, sowie ein Kochbuch, und ein großes Jubiläumsfest wird vorbereitet. Nachweislich äußerst erfolgreich war ein Streuobstprojekt, bei dem es das Ziel war, 1.000 Bäume für das Heckengäu zu pflanzen. Am Ende waren es 1.500 – ein tolles Ergebnis!

Die Beispiele zeigen die Bandbreite dessen, was mit LEADER Heckengäu möglich ist. „Es gibt nichts, was man nicht machen könnte“, so der Vorsitzende Eisenmann. Insgesamt seien bisher mit rd. 1,3 Mio Euro Fördergeldern Investitionen in Höhe von rd. 4 Mio Euro getätigt worden. „Wir wollen immer wieder dazu ermuntern, Projektideen einzureichen oder sich mit einer Idee beraten zu lassen“, lud Eisenmann ein. Insbesondere könnten die bisherigen Projektträger Multiplikatoren sein, denn sie können Anderen von der Fördermöglichkeit berichten und ihre eigenen Erfahrungen schildern.

Insgesamt diene die Zwischenbilanz dazu, auf die vergangene Halbzeit zu schauen, um darauf aufbauend die Weichen für die zweite Halbzeit zu stellen. Denn es gibt auch in der noch kommenden Zeit der Förderperiode neue Fördergelder für viele tolle Projekte im Heckengäu. Wer Fragen zur LEADER-Förderung hat, kann sich an die Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu im Landratsamt Böblingen wenden, (Tel. 07031 / 663-2141 und -1172, [info@leader-heckengaeu.de](mailto:info@leader-heckengaeu.de)).  
[www.leader-heckengaeu.de](http://www.leader-heckengaeu.de))

**LEADER Heckengäu:**

Im Januar 2015 erhielt die Region Heckengäu als eine von insgesamt 18 Regionen in Baden-Württemberg den Zuschlag für das LEADER Förderprojekt.

LEADER (Liaison entre actions de développement de l'économie rurale) steht für „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ und ist ein Förderinstrument der Europäischen Union zur Stärkung und der ländlichen Räume.

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), aus dem Landkreis Calw neun, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), sechs aus dem Enzkreis, (Wiernsheim, Mönnsheim, Wimsheim, Frielzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.

Die LEADER Heckengäu Geschäftsstelle ist im Landratsamt Böblingen untergebracht.

Gäubote vom 24.04.2018

**GÄUBOTE**

Die Herrenberger Zeitung

Seite: 15

Auflage: 11.172 (gedruckt) 10.959 (verkauft)  
11.135 (verbreitet)

Ressort: GÄUBOTE / Herrenberg und das Gäu

Reichweite: 0,027 (in Mio.)

Gattung: Tageszeitung

## Neue Chance oder ein Ausstieg auf Raten?

**Deckenfronn: Gemeinderat beschließt noch nicht über den Antrag, aufs Freizeitgelände zu verzichten**

„Beendigung des Freizeitgeländes Deckenfronn“: So lautet ein Tagesordnungspunkt, der bei der heutigen Deckenfronner Gemeinderatssitzung einen Schlusspunkt hinter ein ambitioniertes Projekt setzen sollte. Vielleicht besteht aber doch noch eine Chance, das Vorhaben zu realisieren: Bürgermeister Daniel Gött wird den Punkt heute Abend absetzen.

Konrad Buck

Ist das Ende des Freizeitgelände-Projekts damit aufgehoben oder nur aufgeschoben? Das ist derzeit noch völlig offen. Bürgermeister Daniel Gött will nichts unversucht lassen, um das Areal zwischen Gemeindehalle und Nordumfahrung doch noch in ein Freizeitgelände umwandeln zu können. Den Punkt von der heutigen Tagesordnung abzusetzen, ist auf eine Intervention von „Leader Heckengäu“ zurückzuführen. Daniel Gött teilte dieser Organisation in der vergangenen Woche mit, das Projekt beenden zu wollen. „Leader Heckengäu“ hatte sich nämlich im Sommer 2016 bereiterklärt, das Freizeitgelände mit einem Zuschuss von 160 000 Euro zu fördern. Als der ehemalige stellvertretende Landrat Wolf Eisenmann, Mitglied im geschäftsführenden Vorstand von „Leader Heckengäu“, in der vergangenen Woche erfuhr, dass man in Deckenfronn auf das Freizeitgelände verzichten wolle, bat er darum, von einem Beschluss zunächst noch abzusehen – eventuell könne der „Leader“-Zuschuss erhöht werden.

Letztlich war es nämlich den Finanzen geschuldet, weshalb in Deckenfronn der Entschluss gereift ist, die Bemühungen fürs Freizeitgelände einzustellen. Der Gemeinderat hatte im Jahr 2015 zunächst 250 000 Euro bereitgestellt und ging ein Jahr später – nach der Bürgerbeteiligung – von Gesamtkosten in Höhe von 480 000 Euro aus, wovon die

Gemeinde aus eigenen Mitteln 320 000 Euro beizusteuern hätte, weitere 160 000 Euro würden aus dem „Leader“-Zuschuss stammen. Diese ursprünglich avisierte und im Haushaltsplan eingestellte Summe in Höhe von 480 000 Euro kletterte aber fast unaufhaltsam in die Höhe: Die Berechnung vom Januar wies Kosten in Höhe von 513 000 Euro aus. „Das hätten wir noch hingekriegt“, glaubt der Deckenfronner Bürgermeister.

Auf fast 620 000 Euro veranschlagt

Mittlerweile ist das ambitionierte Projekt aber auf fast 620 000 Euro veranschlagt. Diese Entwicklung sei einigen zusätzlichen Wünschen wie breiteren Wegen oder zusätzlichen Bänken, aber hauptsächlich der konjunkturellen Lage geschuldet, erklärte der Bürgermeister auf „Gäubote“-Anfrage. „Die jetzigen Preise liegen um 20 Prozent über denen des Vorjahres, und teilweise kriegt man auch gar keine Angebote mehr“, sagte Gött. Die Baufirmen sind nämlich stark ausgelastet, was sich dann auch in den Angebotspreisen widerspiegelt.

Die Vorgeschichte reicht zurück bis ins Jahr 2006: Damals kam der Gedanke auf, zwischen Nordumfahrung und Gemeindehalle ein „Natur- und Sinngelände“ als Ausgleichsmaßnahme für das neue Wohngebiet Lüsse zu verwirklichen. Der Sinnespfad wurde dann aber andernorts gebaut. Daniel Gött griff im Bürgermeister-Wahlkampf im Jahre 2009 die Idee vom Freizeitgelände wieder auf und überraschte damit die Bürger bei der Kandidatenvorstellung. Einige Jahre zogen ins Land, bis die Gedankenspiele „gegen viele Widerstände“, so Daniel Gött, konkrete Formen annahmen und sich auch die Deckenfronner Einwohner an den Bürgerwerkstätten beteiligen durften. Der detaillierte Gemeinderatsbeschluss erging Ende 2016, geknüpft an zwei

Voraussetzungen: Der Förderbescheid sollte vorliegen, und es sollten sich ausreichend ehrenamtliche Helfer bereiterklären, um das Gelände zu betreuen und zu säubern.

Die Kostenexplosion war nun aber Grund genug für Bürgermeister und Gemeinderat, die Not- respektive Kostenbremse zu ziehen – nach dem Motto: lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende. In einer nichtöffentlichen Sitzung verständigte man sich bereits darauf, das Thema Freizeitgelände nicht weiterzuverfolgen – der von „Leader Heckengäu“ zugesagte Zuschuss wäre somit verfallen, ebenso wie die 90 000 Euro, die man bisher für dieses Projekt aufgewendet hat. Die verbleibenden 230 000 Euro wollte die Gemeinde zum einen investieren, um bestehende Spielplätze und Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche zu verbessern, die andere Hälfte wollte man verwenden, um dringend notwendige Vorhaben zu stemmen und neue Schulden zu vermeiden. Die Initiative von „Leader Heckengäu“ hat diesen Plänen nochmals Einhalt geboten. In Gesprächen wollen die Beteiligten nun ausloten, ob der „Leader“-Zuschuss so erhöht werden könnte, dass der von Deckenfronn zu schulternde Eigenanteil noch akzeptabel wäre. Sonderlich optimistisch ist Bürgermeister Daniel Gött aber nicht. „Wenn es sich so darstellt, wie ich befürchte, tritt wohl nur eine Verzögerung des Beschlusses ein“, sagte er auf „Gäubote“-Anfrage – zumal „Leader“ nur einen Teil des Projekts fördert. An den „Kümmerern“ würde das Freizeitgelände derweil nicht mehr scheitern: Nach längerer Suche haben sich nun 20 Personen gefunden, die bereit wären, sich als „Kümmerer“ für das Areal zu engagieren. Während das Thema Freizeitgelände

heute Abend also entfällt, befassen sich die Gemeinderäte ab 19.30 Uhr im Rathaus mit einem anderen gewichtigen Vorhaben: Das Gewerbegebiet soll erweitert werden. Das Gremium favorisiert dabei die Variante B. Demnach werden die Ettenberg- und Siemensstraße verlängert, auf der neu entstehenden Fläche werden Gewerbebauplätze ausgewiesen. „Mit weniger Aufwand lassen sich deutlich mehr Gewerbeflächen erzielen“, begründete Daniel Gött die Vorzüge der Variante B gegenüber den beiden anderen Optionen.

Wörter: 764  
Urheberinformation: Th. Körner Verlag

© 2018 PMG Presse-Monitor GmbH



Datum: 26. April 2018  
18pm68

**Simone Hotz**  
LEADER Heckengäu  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen  
Telefon 07031 / 663-1174  
E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

## Neuer Projektauftrag: Nächste Förderrunde mit 450.000 Euro EU-Mitteln

### Bis 15. Oktober 2018 können Anträge eingereicht werden

Für die erste Förderrunde von LEADER Heckengäu im laufenden Jahr stehen 450.000 Euro aus EU-Mitteln zur Verfügung. Hinzu kommen voraussichtlich weitere nationale Fördermittel bis zu 300.000 €. Projektanträge können bis 15. Oktober 2018 bei der LEADER Geschäftsstelle in Böblingen eingereicht werden.

Alle Projekte müssen im Aktionsgebiet von LEADER Heckengäu liegen, mindestens einem der Handlungsfelder zuzuordnen sein, auf einem realistischen Zeitplan beruhen und nach der Förderung weiter tragfähig sein. Bewertet wird beispielsweise, inwieweit ein Projekt einen besonderen Nutzen für die Region hat, einen Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung und -schaffung leistet oder auch zur Verbesserung der Stadt-Land-Beziehung beiträgt. Anhand der verschiedenen Kriterien werden Punkte vergeben und am Ende addiert; so entsteht eine Rangfolge für die Verteilung der Fördergelder.

Wer Fragen zur LEADER-Förderung hat, kann sich jederzeit an die Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu im Landratsamt Böblingen wenden, (Tel. 07031 / 663-1172, [info@leader-heckengaeu.de](mailto:info@leader-heckengaeu.de)).

LEADER Heckengäu:

LEADER (Liaison entre actions de développement de l'économie rurale) steht für „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ und ist ein Förderinstrument der Europäischen Union zur Stärkung und der ländlichen Räume.

Das LEADER Heckengäu-Aktionsgebiet: Landkreis Böblingen: Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf, Landkreis Calw: Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach, Enzkreis: Wiernsheim, Mönshheim, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen und Landkreis Ludwigsburg: Eberdingen.

Die LEADER Heckengäu Geschäftsstelle ist im Landratsamt Böblingen untergebracht.

[www.leader-heckengaeu.de](http://www.leader-heckengaeu.de)

#### **LEADER 2014-2020 - MUSEUM**

Die Gemeinde bekommt für das MUSEUM Zuschüsse und kann den Ausbau so bewerkstelligen. Das Förderprogramm läuft 2020 aus. Ob sich danach noch Mittel anfordern lassen ist ungewiss. Der Ortschaftsrat rät dazu, dass für die Sanierung und Gestaltung des ehemaligen Friedhofsgeländes an der Waldenserstraße ebenfalls ein Zuschussantrag gestellt wird. Die Ortsverwaltung soll hierzu beim Gemeinderat vorstellig werden, damit der Förderantrag noch 2018 gestellt werden kann.

Europabüro der bayerischen Kommunen  
Europabüro der baden-württembergischen Kommunen  
Europabüro der sächsischen Kommunen

## ***Brüssel Aktuell 19/2018***

18. bis 25. Mai 2018

### **In eigener Sache**

#### **LEADER: Erfahrungsaustausch zwischen Regionalmanagement und EU-Ebene**

Am 16. Mai 2018 tauschten sich Regionalmanager baden-württembergischer, bayerischer und sächsischer LEADER-Aktionsgruppen (LAG) im Rahmen eines Workshops mit Vertretern der EU- und Landesebene zur aktuellen Umsetzung und Zukunft von LEADER aus. Die Berichte verdeutlichten den Mehrwert des Programms, aber auch die bürokratischen Herausforderungen, die sich unter den Bundesländern teils stark unterscheiden. Die Kommission kündigte an, sich künftig eher auf Ergebnisse zu konzentrieren und Anlastungen abzuschaffen. Der Workshop stand im Zentrum einer dreitägigen Informationsfahrt, die von der Bürogemeinschaft in Kooperation mit dem LEADER-Regionalmanagement Hohenlohe-Tauber organisiert wurde.

#### **LEADER-Konzept**

Im Workshop wurden die Stärken des [LEADER-Konzepts](#) im Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums ([ELER](#)) hervorgehoben. Dieses umfasst gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategien, die von öffentlichen und privaten Partnern auf Basis einer intensiven Bürgerbeteiligung und einer fundierten Analyse ausgearbeitet werden. Die Umsetzung erfolgt integriert und multisektoral. Den „bottom-up“-Ansatz garantieren ein lokales Entscheidungsgremium, ein eigenes Regionalbudget und ein professionelles Regionalmanagement vor Ort. Angestoßen werden Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raums, die den Bedarfen vor Ort Rechnung tragen, auf Nachhaltigkeit setzen und zur Erreichung gemeinsamer europäischer Ziele beitragen.

#### **Unterschiede zwischen Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen**

Die Präsentationen der Regionalmanager Martin Säuerle (LAG Neckar-Odenwald aktiv), Elke Ott (LAG Traun-Alz-Salzach), Ursula Schneider (LAG Rhön-Grabfeld), Oliver Sollbach (LAG Region Hesselberg) und Steffi Möller (LAG Klosterbezirk Altzella) gaben interessante Einblicke in die LEADER-Umsetzung in Bayern, Baden-Württemberg und Sachsen. Dabei wurden große Unterschiede deutlich. So existieren z. B. gleich mehrere landeseigene LEADER-Fördermodule (VwV) in Baden-Württemberg, während es in Sachsen nur sehr wenige zusätzliche Landesregelungen gibt. Da den sächsischen LAG zudem 40 % des dem Land zugewiesenen ELER-Budgets zur Verfügung stehen, ist ihr Entscheidungs- und Gestaltungsspielraum besonders hoch. Nur in Baden-Württemberg besteht das Erfordernis, die Mittel für die Stellen im Regionalmanagement jährlich zu beantragen. In Bayern ist die Übertragung der zweiten Hälfte des eigentlich pro LAG vorgesehenen Förderbudgets vom Erreichen von Meilensteinen, d. h. einer Mindesthöhe bewilligter LEADER-Fördermittel, abhängig. Daher sind in einigen bayerischen LAG nur noch wenige Mittel verfügbar, auch wenn Projekte der aktuellen Förderperiode noch bis 2023 durchgeführt werden können (Regelung n+3).

### Allgemeine Herausforderungen

Die Liste der im Workshop diskutierten Herausforderungen bei der LEADER-Umsetzung ist lang: So bringt etwa die Kostenplausibilisierung in der Praxis einen hohen Aufwand mit sich. Vor Bewilligung sind drei Angebote vorzulegen, auch wenn nach Bewilligung eine freihändige Vergabe durchgeführt wird. Kritisiert wurde auch die oft monate- oder jahrelange Dauer von der Antragstellung über die Umsetzung bis zur Auszahlung, ohne dass Abschlagszahlungen erfolgen. Das Erfordernis, Projekte vorab detailliert durchgeplant zu haben, mindere die Möglichkeiten für Innovationen. Weitere Probleme entstanden gemäß den Regionalmanagern durch Änderungen von Richtlinien und Förderauslegungen in der laufenden Förderphase sowie Verunsicherungen aufgrund schlechter Erfahrungen. Als weitere Herausforderungen wurden u. a. unverhältnismäßige Prüfungen und schwer verständliche Antragsformulare genannt. Bis dato bestehen zudem noch große Schwierigkeiten in Hinblick auf die Durchführung bundesländerübergreifender Kooperationsprojekte.

### Hinweise der Kommission

Peter Kaltenecker, Leiter des Referats „Deutschland und Österreich“, Direktion „Entwicklung des ländlichen Raums und Heranführungshilfe“ in der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (GD AGRI), referierte über die Einschätzungen der Kommission und stand in der offenen Diskussion Rede und Antwort. So empfahl er, in den Ländern die vonseiten der EU gewährten Vereinfachungsmöglichkeiten in Form von Vorschusszahlungen (Garantieübernahme seitens des Landes), Standardkosten, Eigenleistungen und Kleinprojekten zu nutzen. Die Projektauswahl sollte stets transparent erfolgen und gut dokumentiert werden. Weniger und weit gefasste Kriterien für die Projektauswahl würden den Entscheidungsgremien hilfreichen Spielraum belassen. Allein für das Punktesystem konstruierte Projektinhalte könnten so vermieden werden. Wünschenswert wäre allerdings eine Art Zukunftsverträglichkeitsprüfung der Projektideen. Das Scheitern eines Projektes ist nach Aussage Kalteneckers unproblematisch, solange die Gründe transparent aufgezeigt werden. Bei Engpässen hinsichtlich der Bewilligung und Abwicklung könnten vorübergehend Stellen über die technische Hilfe finanziert werden. Ferner regte er an, für die Projekte auch alternative Finanzierungsansätze wie lokale Banken und Crowdfunding einzusetzen. Empfehlenswert sei zudem ein verstärkter Erfahrungsaustausch unter den LAG und den Bundesländern, beispielsweise im Rahmen von Benchmark-Veranstaltungen mit Blick auf die kommende Förderperiode.

### Ausblick auf die Förderperiode 2021+

Nach aktuellem Stand sollen die Mittel für die gemeinsame Agrarpolitik (GAP) um mindestens 5 % gekürzt und eigene [Entwicklungsprogramme](#) für den ELER abgeschafft werden (*Brüssel Aktuell* 16/2018). Stattdessen dienen ab 2021 pro Mitgliedstaat ein oder mehrere „Strategiepläne für die Gemeinsame Agrarpolitik“ als gemeinsames Planungsinstrument für den ELER und den Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL). Ziel ist, dass mehr Verantwortung und Spielräume bei den Mitgliedstaaten liegen und sich die Kommission aus den Details der Umsetzung heraushält. Sie will ihren Fokus auf die Ergebnisse legen. Ob in Deutschland weiter unterschiedliche Landesregelungen bestehen werden (mehrere Strategiepläne), wird laut Kaltenecker noch verhandelt. Klar sei hingegen, dass LEADER und die „von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Maßnahmen zur lokalen Entwicklung“ (CLLD) weiterhin in der Dachverordnung aufgeführt werden. Anlastungen, d. h. die Gefahr, dass einzelne Fehler hochgerechnet werden und zu einem Vielfachen an Strafzahlungen führen, will die Kommission abschaffen.

### Teilnehmerkreis

In der LEADER-Delegation waren 38 Regionalmanager, sechs LAG-Geschäftsführer bzw. -Vorsitzende und die Bundesarbeitsgemeinschaft der LAG (BAG LAG) vertreten. Darüber hinaus nahmen am Workshop Vertreter der GD AGRI der EU-Kommission und unterschiedlicher Abgeordnetenbüros, des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR), des Sächsischen Ministeriums für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), der Bayerischen Staatskanzlei, des Sächsischen Städte- und Gemeindetags und der Bürogemeinschaft der Europabüros der bayerischen, baden-württembergischen und sächsischen Kommunen teil. (CB)



Datum: 29. Mai 2018  
18pm80

**Simone Hotz**  
LEADER Heckengäu  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen  
Telefon 07031 / 663-1174  
E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

## LEADER-Arbeitskreissitzung am 14. Juni in Bondorf

Anmeldung bis 11. Juni an [info@leader-heckengaeu.de](mailto:info@leader-heckengaeu.de)

LEADER lebt vom Mitmachen – deshalb sollen sich die Bewohnerinnen und Bewohner der Mitgliedskommunen aktiv an der Gestaltung der Region beteiligen können. Am 14. Juni in Bondorf ist es wieder so weit. Im Rahmen eines Arbeitskreistreffens kann in verschiedenen Gruppen, aufgeteilt nach den Handlungsfeldern, über Projektideen diskutiert werden. So kann sich jeder, ganz nach seinen individuellen Interessen gezielt einbringen.

Das Handlungsfeld 1 trägt den Titel „Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf“. Dahinter verbergen sich Themen wie die Förderung ehrenamtlichen Engagements, die gemeindliche Innenentwicklung, generationsübergreifende Wohnformen oder auch der öffentliche Personennahverkehr. Im Handlungsfeld 2, „Natur und Kultur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus“, geht es um außergewöhnliche Naturerlebnis- und Erholungsangebote. Es gilt, die Landschaft erlebbar zu machen und dazu attraktive Angebote zu entwickeln, Kunst, Kultur und Geschichte als prägende Merkmale weiter zu entwickeln, die Region als Marke zu etablieren und vorhandene Akteure zu vernetzen. Das Handlungsfeld 3, „Landschaftspflege und Naturschutz“, behandelt die vielfältige und besondere Natur des Heckengäus als Wahrzeichen und bündelt Projekte zur Pflege und zum Erhalt dieser.

Im Rahmen solcher konkreter kleiner Diskussionsgruppen sollen passende Projektideen entstehen, weiter entwickelt oder gar in die Umsetzung gebracht werden. Für die Veranstaltung in Bondorf wird um Anmeldung bis 11. Juni 2018 gebeten. Die Geschäftsstelle ist per Mail an [info@leader-heckengaeu.de](mailto:info@leader-heckengaeu.de) oder telefonisch unter 07031 / 663-1172 erreichbar.

[www.leader-heckengäu.de](http://www.leader-heckengäu.de).

LEADER Heckengäu:

LEADER (Liaison entre actions de développement de l'économie rurale) steht für „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ und ist ein Förderinstrument der Europäischen Union zur Stärkung und der ländlichen Räume.

Das LEADER Heckengäu-Aktionsgebiet: Landkreis Böblingen: Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf, Landkreis Calw: Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach, Enzkreis: Wiernsheim, Mönshausen, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen und Landkreis Ludwigsburg: Eberdingen.

Die LEADER Heckengäu Geschäftsstelle ist im Landratsamt Böblingen untergebracht.

[www.leader-heckengaeu.de](http://www.leader-heckengaeu.de)



Datum: 18. Juni 2018  
18pm87

**Simone Hotz**

LEADER Heckengäu  
Koordinierungsstelle  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen  
Telefon 07031 / 663-1174  
E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

## **LEADER meets Unternehmen**

**Am 28. Juni 2018 von 19 bis 21 Uhr in Ostelsheim**

Am Donnerstag, 28. Juni 2018, findet im Gasthaus Rössle in Ostelsheim (Stuttgarter Str. 2) ein LEADER-Stammtisch unter der Überschrift „LEADER meets Unternehmen“ statt. Ziel ist es, kleine und mittelständische Unternehmen über Fördermöglichkeiten bei LEADER Heckengäu zu informieren, sie untereinander zu vernetzen und generell in einen Austausch zum Thema „Nachhaltigkeit“ zu kommen.

Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle LEADER Heckengäu stehen für sämtliche Fragen rund um Fördermöglichkeiten und Erfahrungen mit dem LEADER Förderinstrument zur Verfügung. Wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen. Es wird um Anmeldung gebeten, per Mail an [info@leader-heckengaeu.de](mailto:info@leader-heckengaeu.de) oder telefonisch unter 07031 / 663-2141 und 663-1172.

[www.leader-heckengäu.de](http://www.leader-heckengäu.de)

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind im Einzelnen: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), aus dem Landkreis Calw neun, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), sechs aus dem Enzkreis, (Wiernsheim, Mönshheim, Wimsheim, Frielzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.



Datum: 20. Juni 2018  
18pm85

**Simone Hotz**

LEADER Heckengäu  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen  
Telefon 07031 / 663-1174  
E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

## **LEADER Heckengäu hat hervorragende Arbeit geleistet**

### **Zweitgrößtes Budget im Rahmen der 2. Fördertranche**

„Das ist eine tolle Anerkennung für die herausragenden Ergebnisse in der LEADER Region Heckengäu“, freut sich der Vorsitzende Wolf Eisenmann. „Dafür zeichnen die Menschen im Heckengäu mit ihren innovativen Ideen genauso verantwortlich wie die Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle.“ Die Landesregierung hatte vor wenigen Tagen weitere 20 Millionen Euro an EU-Mitteln für das Regionalentwicklungsprogramm LEADER freigegeben. 1,2 Millionen, und damit das zweitgrößte Budget, gehen an die erst im Rahmen der letzten Tranche neu ausgewiesene LEADER-Region Heckengäu.

„Das Regionalentwicklungsprogramm LEADER steht für mehr Verantwortung der Regionen. Unser Ziel ist es, diesen Ansatz zu stärken“, so ein Zitat des Ministers für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Peter Hauk MdL, im Rahmen einer Presseerklärung. Die Mittelzusagen wurden den insgesamt 18 LEADER-Regionen in Baden-Württemberg am 4. Juni übergeben. Lediglich die LEADER Brenzregion in den Landkreisen Heidenheim und Alb-Donau-Kreis bekommt noch etwas mehr Geld als das Heckengäu.

Bereits zu Beginn der Förderperiode LEADER 2014 - 2020 wurden rd. 27 Millionen Euro gleichmäßig auf die ausgewählten LEADER-Regionen verteilt. Innerhalb der Regionen entscheiden die LEADER-Aktionsgruppen (LAGs), wofür die Fördermittel bereitgestellt werden. So wird ein objektiver und transparenter Auswahlprozess bei der Förderung sichergestellt. Die Mittelverteilung im Rahmen der jetzigen zweiten Tranche orientierte sich am bisherigen Umsetzungsstand. Aktive LEADER-Regionen mit gutem Projektumsetzungsstand haben mehr Geld erhalten als solche, die bei ihren Umsetzungen noch nicht ganz so weit sind. Insofern darf sich die LEADER-Region Heckengäu zurecht freuen und stolz sein auf das, was sie bisher geleistet hat.

Insgesamt beläuft sich die Zahl der Projekte, die in den vergangenen rd. zweieinhalb Jahren LEADER Laufzeit verwirklicht oder noch bearbeitet werden, auf 25. Zehn sind bereits komplett umgesetzt. Insgesamt fließen damit rd. 1,3 Mio Fördergelder in das Heckengäu und werden Investitionen in Höhe von insgesamt ca. 3,8 Mio Euro getätigt. „Das war eine sehr erfolgreiche Halbzeit mit einem Ergebnis, das sich ausgezahlt hat“, so Wolf Eisenmann, der sich insbesondere auch darüber freut, dass auch in jedem der drei Handlungsfelder Projekte generiert und umgesetzt werden konnten. „LEADER Heckengäu ist in der Region angekommen und wird sicher auch in der nächsten Förderperiode noch vielen tollen Ideen zur Umsetzung verhelfen.“

## Wiernsheimer Arbeitskreis Tourismus stellt neue Homepage vor

Es ist vollbracht. Unter [www.wiernsheimerleben.de](http://www.wiernsheimerleben.de) kann ab sofort die neue Homepage des Wiernsheimer Arbeitskreises Tourismus (AKT) in Augenschein genommen werden. „Das ist im Tourismusbereich nun unser erster Meilenstein“, sagte Wiernsheims stellvertretende Hauptamtsleiterin Ann-Katrin Schmauder. Zusammen mit der Leiterin des Arbeitskreises Tourismus, Christine Bauer und den Ehrenamtlichen Alexander Freimüller, und Nicole Bossert stellte Schmauder diese Woche die neue Internetpräsenz rund um die Freizeitaktivitäten in Wiernsheim vor, die zusammen mit einer Firma gestaltet wurde. Schon im Januar erhielt die Gemeinde aus dem europäischen Förderprogramm „LEADER“ insgesamt 10 000 Euro für sieben neue touristische Projekte, die als Meilensteine betitelt wurden. „Der Gag ist, man kann die Adresse als Wiernsheim erleben oder Wiernsheimer Leben lesen“, sagte Alexander Freimüller, der ehrenamtlich rund 100 Stunden aufwendete, um die neue Homepage mit Infos, Texten und Bildern zu gestalten. Dabei sind nun auch Bildansichten mit einem Winkel von 360 Grad möglich. Koordiniert wurde der Internetauftritt von der AKT-Leiterin Christine Bauer. Bei ihr liefen die organisatorischen Fäden zusammen. Nicole Bossert kümmert sich um die Neuigkeiten auf der Homepage. Unter der Email-Adresse [info@wiernsheimerleben.de](mailto:info@wiernsheimerleben.de) können zum Beispiel die Vereine Nicole Bossert ihre Termine mitteilen. „Unsere Homepage soll lebendig sein“, erläuterte Alexander Freimüller. Und er dankte AKT-Mitglied Fritz Schmierer für die Unterstützung mit historischen Texten. Auf der Homepage können Interessierte im Netz nun jeweils einen digitalen Rundgang durch Wiernsheim und seine Ortsteile Serres, Iptingen und Pinache unternehmen und dabei dann unter anderem auch die Highlights, wie das Wiernsheimer Kaffeemühlenmuseum oder das Pinacher Waldensermuseum erkunden. Aber auch der Platz des Patoua in Serres, die Iptinger Wehrkirche sowie die Waldenserkirchen in Pinache und Serres können so digital erkundet werden. „Die Kosten von rund 6000 Euro für die Homepage werden zu 60 Prozent bezuschusst“, freute sich Ann-Katrin Schmauder, da mit diesem Meilenstein die Gemeinde ein neues, modernes Aushängeschild im Internet besitzt. „Die Auswahl unserer digitalen Wanderwege ist für Besucher und Bürger ebenfalls sehr attraktiv und ein wertvolles Element dieser neuen Internetpräsenz“, betonte Christine Bauer. Und alle Akteure sind sich einig, dass es etwas Besonderes ist, so eine schöne Homepage fertiggestellt zu haben. „Wir haben Schritt für Schritt gesehen, wie sie wächst“, sagte Nicole Bossert. Nun gelte es, die Homepage auszubauen. „Es wäre schön, wenn wir von unseren Bürgern auch weitere Informationen über die Ortsteile bekommen“, sagten sie.



Über die neue Homepage des Arbeitskreis Tourismus freuen sich die stellvertretende Hauptamtsleiterin Ann-Katrin Schmauder und das engagierte Helferteam des Arbeitskreises, Nicole Bossert, Alexander Freimüller und die Leiterin Christine Bauer.



Datum: 29. Juni 2018  
18pm93

**Simone Hotz**  
LEADER Heckengäu  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen  
Telefon 07031 / 663-1174  
E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

## **Noch bis 15. Oktober können neue Projekte für LEADER Heckengäu eingereicht werden**

### **Weitere Fördermittel sind im Topf**

Im Rahmen der laufenden Förderrunde von LEADER Heckengäu wurde der bisher ausgerufene Fördertopf nochmals um weitere Mittel aufgestockt. Zur Verfügung stehen insgesamt 800.000 Euro aus EU-Mitteln. Projektanträge können noch bis 15. Oktober 2018 bei der LEADER Geschäftsstelle in Böblingen eingereicht werden.

Die Projekte müssen im Aktionsgebiet von LEADER Heckengäu liegen, mindestens einem der Handlungsfelder zuzuordnen sein, auf einem realistischen Zeitplan beruhen und nach der Förderung weiter tragfähig sein. Kriterien sind beispielsweise, inwieweit ein Projekt einen besonderen Nutzen für die Region hat, einen Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung und -schaffung leistet oder auch zur Verbesserung der Stadt-Land-Beziehung beiträgt. Wer eine Idee oder Fragen zur LEADER-Förderung hat, kann sich jederzeit an die Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu im Landratsamt Böblingen wenden, (Tel. 07031 663-1172, [info@leader-heckengaeu.de](mailto:info@leader-heckengaeu.de)).

#### LEADER Heckengäu:

LEADER (Liaison entre actions de développement de l'économie rurale) steht für „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ und ist ein Förderinstrument der Europäischen Union zur Stärkung und der ländlichen Räume.

Das LEADER Heckengäu-Aktionsgebiet: Landkreis Böblingen: Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf, Landkreis Calw: Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach, Enzkreis: Wiernsheim, Mönshheim, Wimsheim, Frielzheim, Tiefenbronn und Neuhausen und Landkreis Ludwigsburg: Eberdingen.

Die LEADER Heckengäu Geschäftsstelle ist im Landratsamt Böblingen untergebracht.

[www.leader-heckengaeu.de](http://www.leader-heckengaeu.de)



Datum: 09. Juli 2018

18pm100

**Simone Hotz**

LEADER Heckengäu

Parkstr. 16, 71034 Böblingen

Telefon 07031 / 663-1174

E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

## Ein Event im Eventgelände

### Mitgliederversammlung LEADER Heckengäu am 19. Juli 2018, 18 Uhr in Altensteig

Am Donnerstag, 19. Juli 2018, findet um 18 Uhr die Mitgliederversammlung von LEADER Heckengäu statt. Der Ort dafür ist gut gewählt – die „Eventmeile 1“, Turmfeld 17 in 72213 Altensteig, ist selbst ein erfolgreiches Projekt von LEADER Heckengäu. Entsprechend gibt es im Anschluss an die Versammlung eine Besichtigung des kompletten Geländes. Dennis Roos, Inhaber und Betreiber der Eventmeile 1, stellt das Eventgelände samt Bistro vor und es gibt die Möglichkeit, verschiedene Aktivitäten auszuprobieren. Die Eventmeile 1 ist ein Veranstaltungsgelände für verschiedene Outdoor-Events wie z.B. Bogenschießen, Segway-Fahren oder Loopyball, die überdimensional runden Body-Airbags mit garantiertem Spaßfaktor.

Jeder, der sich für LEADER Heckengäu interessiert, ob Mitglied oder nicht, ist herzlich zur Mitgliederversammlung eingeladen. „Das ist eine gute Gelegenheit, LEADER kennenzulernen“, so LEADER Heckengäu Geschäftsführerin Barbara Smith. „Wer sich für das Projekt interessiert, kann so am besten erfahren, wie LEADER funktioniert und ob für die eigene Idee vielleicht eine Förderung möglich sein könnte.“

Zunächst gilt es, die bei einem Verein üblichen Punkte der Mitgliederversammlung abzuarbeiten. Neben dem Jahresbericht 2017 und dem Kassenbericht stehen insbesondere Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. Wer teilnehmen möchte, kann sich bis 16. Juli 2018 anmelden. Telefonisch unter 07031 / 663-1172 oder per Mail an [info@leader-heckengaeu.de](mailto:info@leader-heckengaeu.de).  
[www.leader-heckengaeu.de](http://www.leader-heckengaeu.de)

Voraussetzung für ein LEADER-Projekt ist, dass es innerhalb der Gebietskulisse liegt. Deshalb nachfolgend nochmals die LEADER Heckengäu-Gemeinden: Landkreis Böblingen (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), Landkreis Calw, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), Enzkreis, (Wiernsheim, Mönsheim, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie Landkreis Ludwigsburg (Eberdingen).



## Spatenstich am Waldenser-MUSEUM Neuhengstett



Am 20. Juli 2018 findet am MUSEUM in Neuhengstett, im Rahmen einer kleinen Feierstunde, der für das Waldenserdorf Neuhengstett so wichtige Spatenstich statt. Offiziell werden Bürgermeister Dr. Götz und Vertreter von LEADER-Heckengäu e.V. im Beisein zahlreicher Ehrengäste den Projektstart verkünden. Neben den Ehrengästen finden sich auch die Handwerker und der für das Projekt verantwortliche Architekt Jens Düser, Karlsruhe, ein. Das Büro Schwarz-Düser hat mit seinen Vorarbeiten und Entwürfen maßgeblich zum Projekterfolg bei LEADER und im Gemeinderat beigetragen. Ohne eine LEADER-Förderung, so Ortsvorsteher Dietz, hätte die Gemeinde diese Aufgabe so nicht anpacken können. Brutto werden Kosten in Höhe von ca. 420.000 Euro erwartet. Der hohe Zuschuss führt dazu, dass am Ende fast 200.000 Euro an Fördermittel nach Althengstett kommen. Mit der Fertigstellung wird bis Frühjahr 2019 gerechnet.

### Veranstaltungshinweis:

**Spatenstich  
Waldenserensemble Neuhengstett  
MUSEUM**

– hier: Erweiterung – Neubau

**20.07.2018**

**11.00 Uhr**

**Ort: Neuhengstett am MUSEUM, Waldenserstraße**





Datum: 16. Juli 2018  
18pm101

**Simone Hotz**  
LEADER Heckengäu  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen  
Telefon 07031 / 663-1174  
E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

**Presseeinladung:**

**Mitgliederversammlung LEADER Heckengäu**

**Am 19. Juli 2018 in Altensteig**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie ein zur Mitgliederversammlung von LEADER Heckengäu. Im Anhang finden sie die schon früher versandte Pressemitteilung 18pm100, aus der Sie alle Infos zur Versammlung und anschließenden Projektbesichtigung ersehen können.

Beginn ist am

**Donnerstag, 19. Juli 2018, um 18 Uhr,  
in der Eventmeile 1 (Turmfeld 17, 72213 Altensteig).**

Auf der Tagesordnung stehen u.a. Vorstandswahlen. Gegen 19.30 Uhr folgt die Besichtigung des Eventgeländes mit dem Angebot, verschiedene Aktivitäten ausprobieren zu können.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.

Mit freundlichen Grüßen,

Simone Hotz



Datum: 16. Juli 2018  
18pm104

**Simone Hotz**  
LEADER Heckengäu  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen  
Telefon 07031 / 663-1174  
E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

Presseeinladung:

## **Startschuss für ein LEADER Projekt**

## **Spatenstich am Waldensermuseum in Neuhengstett**

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit 2004 besteht das Waldensermuseum in Neuhengstett in einem historischen Waldenserhaus. Im Rahmen eines LEADER Projekts wurde ein angrenzendes Grundstück in die Museumsfläche integriert. Dort soll jetzt ein Pavillongebäude zur Erweiterung des Museums entstehen und gleichzeitig Treffpunkt für Einwohner und Gäste werden.

Wir möchten Ihnen dieses von LEADER Heckengäu geförderte Projekt im Rahmen eines Pressetermins vorstellen, am

**Freitag, 20. Juli 2018, um 11 Uhr,  
am Waldensermuseum Neuhengstett,  
(Waldenserstraße 47, 75382 Althengstett.).**

Der Bürgermeister von Althengstett, Dr. Clemens Götz, wird ein Grußwort sprechen. Neuhengstetts Ortsvorsteher Gerhard Dietz und Vertreter von LEADER-Heckengäu stehen für Fragen zum Projekt und zur LEADER Förderung gern zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Sie!

Mit freundlichen Grüßen,

Simone Hotz



Datum: 20. Juli 2018  
18pm103

**Simone Hotz**  
LEADER Heckengäu  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen  
Telefon 07031 / 663-1174  
E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

## Wieder geht ein LEADER Projekt an den Start

### Spatenstich am Waldensermuseum in Neuhengstett am 20. Juli 2018

Am Freitag, 20. Juli 2018, fand am Waldensermuseum in Neuhengstett im Rahmen einer kleinen Feierstunde der Spatenstich statt. Das Museum besteht seit 2004 in einem historischen Waldenserhaus. Im Rahmen eines LEADER Projekts wurde ein angrenzendes Grundstück in die Museumsfläche integriert. Dort soll jetzt ein Pavillongebäude zur Erweiterung des Museums entstehen und gleichzeitig Treffpunkt für Einwohner und Gäste werden.

„Wir wollen hier einen Ort der Begegnung schaffen, der die alte Tradition der Waldenser lebendig hält und gleichzeitig ein Veranstaltungsort für jetzige Vereine und Gruppen wird“, betonte der Althengstetter Bürgermeister Dr. Clemens Götz im Rahmen einer Feierstunde zum Beginn der Bauarbeiten. „Ein großes Dankeschön gebührt LEADER Heckengäu, ohne deren Förderung dieses Projekt nicht möglich gewesen wäre.“

Die Baukosten für das Projekt werden sich nach Kostenschätzungen auf rd. 420.000 Euro belaufen. Seitens LEADER fließen Fördergelder in Höhe von ca. 200.000 Euro. Mit der Fertigstellung des Ganzen wird bis Frühjahr 2019 gerechnet. Das Pavillongebäude wird Platz für eine Multimediapräsentation und wechselnde Zusatzausstellungen bieten. Zudem sind neue Sanitärräume vorgesehen und eine kleine Küche. Neben dem neuen Besucherpavillon entsteht außerdem ein damals typischer Bauerngarten. In Hochbeeten werden regionaltypische Nutzpflanzen angebaut, wobei Kindergärten, Schulen und Vereine bei der Bewirtschaftung eingebunden werden sollen. An das Grundstück grenzt der ursprüngliche Waldenserrfriedhof an, der mittels Durchbruch in der ursprünglichen Friedhofsmauer von Seiten des Museums zugänglich gemacht wird.

„Unser Museum wird schon bisher gern von Menschen aus nah und fern besucht“, so Götz. „Durch die Erweiterung und Belebung des ganzen Areals können wir das Interesse der Besucher sicher noch steigern.“



Mit einem symbolischen Spatenstich wurde im Beisein zahlreicher Bürger die Erweiterung des Waldensermuseums eingeläutet.

Fotos: Bausch

# Waldensermuseum wird erweitert

Heimatgeschichte | Wechselnde Ausstellungen und Veranstaltungen geplant / Unterstützung von LEADER

Ein Freudentag für den Waldenser-Ort Neuhegstett: Mit einem symbolischen Spatenstich konnte nach vielen Jahren des Hoffens und Planens der Baubeginn für die wichtige Erweiterung des Waldenser-Museums eingeläutet werden.

■ Von Bettina Bausch

**Althengstett-Neuhegstett.** »Ohne den hohen Förderzuschuss von fast 200 000 Euro von LEADER Heckengäu hätte die Gemeinde diese Aufgabe so nicht anpacken können«, unterstrich Ortsvorsteher Gerhard Dietz. Das zukunftsweisende Projekt werde insgesamt rund 420 000 Euro kosten. »Wir gehen davon aus, dass an Weihnachten schon viel zu sehen sein wird«, kündigte Dietz an. »Ohne den Ortschaftsrat und unseren Ortsvorsteher Gerhard Dietz stünden wir

heute nicht hier und es hätte das Gebäude nie gegeben«, unterstrich der Vorsitzende des Heimatgeschichtsvereins Bourcet, Sebastian Oppelt. Es

### ZAHLE DES TAGES

Die Erweiterung des Waldenser-Museums kostet rund

**420 000**

Euro.

sei nach der Fertigstellung des Anbaus wichtig, die Räume mit wechselnden Ausstellungen und passenden Veranstaltungen auch zu beleben.

»Wir waren alle sofort begeistert von ihrem Plan. Das passt in unsere Leader-Region«, lobte der Böblinger Landratsvize und neue LEADER-Vorsitzende Martin Wuttke. Deshalb sei die finanzielle Unterstützung von LEADER mit EU-Geldern zur Entwicklung des ländlichen

Raums gut angelegt. »Was macht Neuhegstett aus?« fragte Bürgermeister Clemens Götz. Es sei enorm wichtig, das historische Waldensererbe zu pflegen, denn »Zukunft braucht Herkunft«, so Götz. Die Glaubensflüchtlinge aus dem Piemont hätten vor mehr als 300 Jahren auch Demokratie und das Bewusstsein der Eigenverantwortung in ihre neue Heimat mitgebracht.

### Neubau wird ausschließlich aus Holz gefertigt

Der beauftragte Architekt Jens Düser erinnerte an den »intensiven Prozess der Ideenfindung, Planung und Abstimmung« mit allen Beteiligten, wie zum Beispiel LEADER Heckengäu, dem Denkmalamt, kommunalen Vertretern sowie dem Heimatgeschichtsverein.

»Das jetzt entstehende Gebäude wird ein Teil des künftigen Neuhegstetter Walden-

ser-Ensembles sein«, hob Düser hervor. Dieses werde dann mit dem bestehenden Museumsgebäude und dem benachbarten Waldenserfriedhof in einem späteren zweiten Bauabschnitt entstehen.

Der Neubau wird die Funktion eines Empfangsgebäudes haben und kann für Wechselausstellungen und kleinere

Veranstaltungen genutzt werden. Aufgrund ökonomischer und ökologischer Überlegungen werden der Neubau im Wesentlichen aus Holz errichtet. Ortsvorsteher Dietz rechnet mit einer Bauzeit von ein- bis anderthalb Jahren.

Der symbolische Spatenstich wurde begleitet von einem Auftritt der Alphornbläser Neuhegstett.



Die Alphornfreunde Neuhegstett musizierten beim Spatenstich.



Datum: 25. Juli 2018  
18pm95

**Simone Hotz**  
LEADER Heckengäu  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen  
Telefon 07031 / 663-1174  
E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

## Heckengäu im Blick

### Fotowettbewerb von LEADER Heckengäu – noch bis 21. September 2018 sind Einsendungen möglich

Wie ist das Heckengäu? Was macht es so liebens- und erlebenswert? Warum ist es so besonders? Seit Frühjahr 2018 läuft ein Fotowettbewerb, mit dem die Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu die Region bekannter machen, das Förderinstrument LEADER in den Blickpunkt rücken und seine Ziele fotografisch darstellen. Wie lässt sich „Leben und Arbeiten auf dem Land“ im Bild zeigen? Wo zeigt sich Kunst und Kultur? Und welche Ansichten aus Landschaftsschutz und Naturschutz spiegeln die Kulturlandschaft Heckengäu wider? Noch bis 21. September 2018 können Fotos eingesandt werden.

LEADER ist, kurz gesagt, ein Förderinstrument der Europäischen Union zur Stärkung der ländlichen Räume. Die oben angerissenen Punkte stellen die Handlungsfelder der LEADER Heckengäu-Region dar. Mit einer fotografischen Challenge sollen diese Aktionsräume noch besser als bisher an potentielle Projektträger transportiert werden. „Wir wollen, dass noch mehr Menschen auf LEADER Heckengäu aufmerksam werden und gemeinsam mit uns Projektideen entwickeln“, schildert LEADER Geschäftsführerin Barbara Smith die Beweggründe zum Fotowettbewerb.

Infos dazu gibt es online unter [www.leader-heckengaeu.de](http://www.leader-heckengaeu.de). Teilnahmeberechtigt ist jeder, der das 18. Lebensjahr vollendet hat. Bis zu drei Bilder können eingesandt werden; die Motive müssen natürlich im Gebiet von LEADER Heckengäu liegen (siehe Infobox). Das Anmeldeformular zur Teilnahme ist online abrufbar.

Die Auswahl der besten Bilder erfolgt zum einen über ein „Like-Voting“ seitens der Öffentlichkeit als auch über eine Fachjury. Die Siegerbilder und die zugehörigen Fotografen werden dann im Rahmen einer Preisverleihung im Oktober bekannt gegeben. Es winken viele attraktive Preise.

Wer Fragen zum Fotowettbewerb oder allgemein zu LEADER Heckengäu hat, kann sich an die Geschäftsstelle im Landratsamt Böblingen wenden, (Tel. 07031 / 663-2141 und -1172, oder per Mail an [info@leader-heckengaeu.de](mailto:info@leader-heckengaeu.de)).  
[www.leader-heckengaeu.de](http://www.leader-heckengaeu.de)

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), aus dem Landkreis Calw neun, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), sechs aus dem Enzkreis, (Wiernsheim, Mönnsheim, Wimsheim, Frielzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg. Die LEADER Heckengäu Geschäftsstelle ist im Landratsamt Böblingen untergebracht.



Datum: 26. Juli 2018  
18pm109

**Simone Hotz**  
LEADER Heckengäu  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen  
Telefon 07031 / 663-1174  
E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

Presseeinladung:

**Wechsel im Vorstand von LEADER Heckengäu**

**Wolf Eisenmann übergibt den Vorsitz an Martin Wuttke**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der turnusmäßig durchgeführten Vorstandswahl hat der bisherige Vorstandsvorsitzende Wolf Eisenmann sein Amt niedergelegt. Neuer Vorsitzender ist der Erste Landesbeamte und stellvertretende Landrat des Landkreises Böblingen, Martin Wuttke.

Im Rahmen eines Pressegesprächs möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, nochmals Informationen rund um die erste Halbzeit der LEADER Laufzeit im Heckengäu zu erhalten und Fragen an den neuen bzw. den scheidenden Vorstandsvorsitzenden zu richten. Wir laden Sie ein, am

**Dienstag, 31. Juli 2018, um 11 Uhr,  
im Foyer vor dem Großen Sitzungssaal, 5. Stock im A-Gebäude des Landratsamts  
Böblingen, (Parkstr. 16, 71034 Böblingen).**

Neben Martin Wuttke und Wolf Eisenmann steht auch die LEADER Heckengäu Geschäftsführerin Barbara Smith für Ihre Fragen gern zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Sie!

Mit freundlichen Grüßen,

Simone Hotz

# NORDSCHWARZWALD

Freitag, 27. Juli 2018

## »Jeder kann Fördermittel beantragen«

Regionalentwicklung | Verein LEADER Heckengäu stellt sich personell neu auf / Neue Anträge bis 15. Oktober

An der Spitze des Vereins LEADER Heckengäu hat es einen Wechsel gegeben. Der bisherige Vorsitzende Wolf Eisenmann verzichtete bei der Mitgliederversammlung in Altensteig aus Altersgründen auf eine Wiederwahl.

■ Von Manfred Köncke

**Nordschwarzwald.** Eisenmanns Nachfolger ist der Erste Landesbeamte des Landkreises Böblingen, Martin Wuttke. Als Stellvertreter stellte sich der Abteilungsleiter Land- und Forstwirtschaft beim Landratsamt Calw, Reinhold Rau zur Verfügung. Schatzmeister ist Siegfried Senger. Die Kasse wird geprüft von Heidi Beck und neu: dem Finanzbürgermeister der Stadt Nagold, Hagen Breitling.

Die Versammlung fand aus einem bestimmten Grund im Gewerbepark »Turmfeld« auf Gemarkung Egenhausen statt. Der Projektförderer zur Stärkung und Weiterentwicklung des ländlichen Raums hat den Bau des Spiel- und Spaßparks Eventmeile 1 finanziell unterstützt.

Geschäftsführerin Barbara Smith aus Holzgerlingen zählte in ihrem Rechenschaftsbericht weitere bezuschusste Projekte in der Vergangenheit auf: unter anderem die Verbesserung des Lebensraums von Rebhühnern, damit eine Schäferei ihren Betrieb um eine neu gebaute Bergehalle erweitern kann, im Bürgerzentrum Nagold Aktionen und kulturelle Veranstaltungen stattfinden, 1000 Streuobstbäume über das gesamte Heckengäu gepflanzt und in einer Brennerei hochwertige, selbst produzierte Spirituosen aus erlesenen Zutaten erzeugt



Der neue Vorsitzende des Vereins LEADER-Heckengäu, Martin Wuttke (von links), sein Vorgänger Wolf Eisenmann und Geschäftsführerin Barbara Smith beglückwünschten Dennis Roos von der Eventmeile 1 zum Zuschussbescheid des Europäischen Landwirtschaftsfonds.

Foto: Köncke

werden können. In der aktuellen Umsetzungsphase befinden sich drei förderungswürdige Projekte: ein schlüssiges Tourismuskonzept in Wirnsheim (Enzkreis), die finanzielle Unterstützung des Waldensermuseums in Neuhengstett und die Vermarktung von regionalem Brennholz durch einen Händler. Betont wurde vom Vorsitzenden, dass in Zukunft bei der finanziellen Förderung erbrachte Leistungen stärker berücksichtigt werden und man besonders private Projekte finanziell unterstützen wolle.

Das Heckengäu ist eine von 18 ausgewählten LEADER-Regionen in Baden-Württemberg. In der Böblinger Geschäftsstelle kann man Vorhaben einreichen, die durch ein Auswahlgremium zur Förderung empfohlen oder abgelehnt werden. Zum Einzugs-

bereich gehören 21 Kommunen aus den Landkreisen Böblingen, Calw, Enzkreis und Ludwigsburg. »Jeder kann Fördermittel beantragen«, wurde bei der Mitgliederversammlung herausgestellt, also

nicht nur Kommunen. Die Förderobergrenze beträgt 600 000 Euro. Bis zum 15. Oktober können für die nächste Auswahlrunde Kunst- und Kulturideen eingereicht werden, wer eine Existenz grün-

den will oder eine andere Vorstellung verwirklicht haben möchte. Nach dem offiziellen Teil stellte sich die Eventmeile von Dennis Roos mit vielen Sport- und Spielangeboten in seinem Funpark kurz vor.

### INFO

#### LEADER Heckengäu im Detail

■ Das LEADER-Aktionsgebiet Heckengäu besteht aus 21 Städten und Gemeinden und liegt in den vier Landkreisen Böblingen, Calw, Enzkreis und Ludwigsburg. Im Landkreis Böblingen gehören Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf dazu, im Landkreis Calw Bad Liebenzell, Simmozheim, Altenhengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold,

Egenhausen und Haiterbach, im Enzkreis, Wiernsheim, Mönshheim, Wimsheim, Friezheim, Tiefenbronn und Neuhausen sowie im Landkreis Ludwigsburg Eberdingen.

■ In dem Fördergebiet von LEADER Heckengäu leben rund 119 000 Einwohner auf einer Fläche von 436 Quadratkilometern.

■ Verwaltungstechnisch ist es dem Regierungsbezirk Karlsru-

he zugeordnet.

■ Das regionale Entwicklungskonzept der LEADER-Aktionsgruppe Heckengäu beinhaltet insgesamt drei thematische Handlungsfelder: Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf, Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus sowie die Landschaftspflege und Naturschutz

Amtsblatt der Gemeinde

# Althengstett

# s'Blättle

Nummer 30  
Freitag, 27. Juli 2018  
Diese Ausgabe erscheint auch online



## *Spatenstich am Waldensermuseum in Neuhengstett*

Am **Freitag, 20. Juli 2018**, fand am Waldensermuseum in Neuhengstett im Rahmen einer kleinen Feierstunde der Spatenstich statt. Das Museum besteht seit 2004 in einem historischen Waldenserhaus. Im Rahmen eines LEADER Projekts wurde ein angrenzendes Grundstück in die Museumsfläche integriert. Dort soll jetzt ein Pavillongebäude zur Erweiterung des Museums entstehen und gleichzeitig Treffpunkt für Einwohner und Gäste werden.



**LEADER**  
Heckengäu



**Wieder geht ein  
LEADER Projekt  
an den Start**

**Spatenstich am Waldensermuseum  
in Neuhengstett am 20. Juli 2018**



„Wir wollen hier einen Ort der Begegnung schaffen, der die alte Tradition der Waldenser lebendig hält und gleichzeitig ein Veranstaltungsort für jetzige Vereine und Gruppen wird“, betonte der Althengstetter Bürgermeister Dr. Clemens Götz im Rahmen einer Feierstunde zum Beginn der Bauarbeiten. „Ein großes Dankeschön gebührt LEADER Heckengäu, ohne deren Förderung dieses Projekt nicht möglich gewesen wäre.“

Die Baukosten für das Projekt werden sich nach Kostenschätzungen auf rd. 420.000 Euro belaufen. Seitens LEADER fließen Fördergelder in Höhe von ca. 200.000 Euro. Mit der Fertigstellung des Ganzen wird bis Frühjahr 2019 gerechnet. Das Pavillongebäude wird Platz für eine Multimediapräsentation und wechselnde Zusatzausstellungen bieten. Zudem sind neue Sanitärräume vorgesehen und eine kleine Küche. Neben dem neuen Besucherpavillon entsteht außerdem ein damals typischer Bauerngarten. In Hochbeeten werden regionaltypische Nutzpflanzen angebaut, wobei Kindergärten, Schulen und Vereine bei der Bewirtschaftung eingebunden werden sollen. An das Grundstück grenzt der ursprüngliche Waldensfriedhof an, der mittels Durchbruch in der ursprünglichen Friedhofsmauer von Seiten des Museums zugänglich gemacht wird.



„Unser Museum wird schon bisher gern von Menschen aus nah und fern besucht“, so Götz. „Durch die Erweiterung und Belebung des ganzen Areals können wir das Interesse der Besucher sicher noch steigern.“

Pforzheimer Kurier vom 28.07.2018

NEUESTE NACHRICHTEN

**PFORZHEIMER KURIER**

Seite: 31  
 Ressort: ENZKREIS  
 Gattung: Tageszeitung

Auflage: 4.645 (gedruckt) 3.645 (verkauft) 4.060 (verbreitet)  
 Reichweite: 0,034 (in Mio.)

## Ein Dutzend Maßnahmen vorbereitet

Mühlhausen will sich mit zahlreichen Projekten für Leader-Förderung qualifizieren

Tiefenbronn (rn). Der idyllisch im Würmtal an der Grenze zu Württemberg liegende Teilort Mühlhausen soll in den Genuss von Geldern aus dem europaweiten Topf namens Leader (Abkürzung, französisch: „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“) kommen. Für Mühlhausen, so Bürgermeister Frank Spottek, bekennender Leader-Heckengäu-Fan, solle das bedeuten: die Regionalität im ländlichen Raum erhalten, den Tourismus in der Region fördern, zur Erhaltung und Inwertsetzung des ländlichen Raums beitragen.

Einiges dazu haben Gemeinderat und Bevölkerung seit dem Jahr 2014 im Gemeinde-Entwicklungskonzept „Zukunft Tiefenbronn 2025“ gemeinsam vorbereitet.

Die Zuhörerkulisse in Mühlhausens „Oberem Schloss“ war beachtlich. Rund 50 Einwohner, vor allem aus dem „gastgebenden“ Ortsteil interessierten sich für den Tagesordnungspunkt „Leader Heckengäu – Gestalten Sie Ihre Region mit“. Vorarbeiten für gut ein Dutzend Einzelmaßnahmen hatte das heimische Büro Klenske Landschaftsarchitektur geleistet. Auf bis zu 259 000 Euro (die deutsche Mehrwertsteuer von 50 000

Euro ist nicht förderfähig) kosten die bisher, auch von den Bürgern, zusammengetragenen Maßnahmen: von der Neugestaltung des historischen „Kollmarhof“ in der Dorfmitte, über einen durchs Tal schlängelnden „Würm-Pfad“, die Artenschutz-Maßnahme „Schwalbenhaus“, einen Grillplatz, ein „Spielschiff“, eine „Beach-Sport-Anlage“, oder „Beobachtungssteg“ samt „Wasserzugang“. In der Ortsmitte soll eine Boule-Bahn locken, aber auch ein ortsgeschichtlicher Weg. 60 Prozent (155 100 Euro) der Baukosten könnten aus dem Leader-Programm bezuschusst werden, teilnehmende Vereine bringen sich mit ihren Vorschlägen und auch finanziell ein, vom Vereinsförderprogramm der Gemeinde gestützt. Aus der Gemeindekasse, so die aktuelle Rechnung, müssten rund 103 400 Euro beigesteuert werden. Bei aller Unterstützung des Projekts wurde am Ratstisch aber ein Gang zurückgeschaltet.

Als erster sprach sich Jan-Hendrik Siart (SPD) dafür aus, dem Gesamtprojekt Leader-Mühlhausen zwar zuzustimmen, „aber die einzelnen Maßnahmen zu gegebener Zeit im Gemeinderat öffentlich zu beraten“. Peter Werner (CDU) erinnerte daran, dass der Gemeinderat

bei seiner Klausurtagung zwar grundsätzlich fürs Projekt gewesen sei. Aber: „Jetzt liegt uns ein ‚Wunschkonzert‘ vor, wir dürfen aber auch an die Millionenbeträge denken, welche wir in nächster Zeit in Schulen, Kindergärten und Tiefbau aus dem Haushalt finanzieren müssen!“ Karl-Heinz Wagner (Liste Mensch und Umwelt) betonte, Vorschläge wie der „Trampelpfad Würm“ müssten mit Ansprüchen des Naturschutzes in Einklang gebracht werden. Gemeinderat Dieter Leicht (LMU) allerdings, der sich ehrenamtlich bereits auch ins Teilprojekt „Ortsgeschichtlicher Weg“ eingebracht hatte, betonte hingegen: „Das Konzept steht doch, das ist es wert!“ Dafür gab es spontan Beifall von zahlreichen Zuhörern.

Spottek warb einmal mehr: „Uns steht ein absoluter Mehrwert an Lebensqualität bevor!“ So gab es am Ende eine klare Abstimmung am Ratstisch: Zustimmung zum Projekt samt Zuschussantrag, aber nach der Bewilligung gemeinderätliche Einzelberatung aller derzeit 14 Maßnahmen: zwölf Stimmen dafür, eine dagegen.

Wörter: 417

Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten - Badische Neueste Nachrichten Badendruck GmbH



Datum: 31. Juli 2018

18pm102

**Simone Hotz**

LEADER Heckengäu  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen

Telefon 07031 / 663-1174

E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

## **Wechsel im Vorsitz von LEADER Heckengäu**

### **Martin Wuttke zum Nachfolger von Wolf Eisenmann gewählt**

#### **Mit neu gewähltem Vorstand und hervorragenden bisherigen Ergebnissen geht es in die zweite Halbzeit**

Vor rund 10 Tagen fand die diesjährige Mitgliederversammlung von LEADER Heckengäu statt, in deren Rahmen turnusgemäß auch der Vorstand neu gewählt wurde. Der bisherige Vorstandsvorsitzende Wolf Eisenmann hat nicht erneut für das Amt kandidiert; sein Nachfolger ist Martin Wuttke, Erster Landesbeamter und stellvertretender Landrat im Landkreis Böblingen. Eisenmann hatte das Amt seit September 2015 inne. Seit damals bis jetzt gab es 8 Projektauftrufe und insgesamt 25 ausgewählte Projekte, von denen 21 umgesetzt wurden bzw. noch in der Umsetzung sind. Dabei beläuft sich die Gesamtfördersumme auf rd. 1,2 Mio. Euro und es werden Investitionen in Höhe von rd. 3,3 Mio Euro im Projektgebiet Heckengäu angestoßen.

„LEADER Heckengäu kann auf eine tolle, bisherige Laufzeit blicken“, so der scheidende Vorsitzende. „Das lässt sich nicht nur an den genannten Zahlen ablesen, sondern hat sich insbesondere darin gezeigt, dass das Heckengäu im Rahmen der zweiten Fördertranche von LEADER das zweitgrößte Budget zugesprochen bekam“, so Eisenmann. Sein Nachfolger als neuer Vorsitzender von LEADER Heckengäu ist der stellvertretende Landrat des Landkreises Böblingen, Martin Wuttke. „Wolf Eisenmann gebührt ein großer Dank für die hervorragenden Ergebnisse, die LEADER Heckengäu in den vergangenen knapp drei Jahren vorzuweisen hat“, betont auch Martin Wuttke. Den Vorsitz mit der Wahl Wuttkes im Landkreis Böblingen zu belassen, war auch die Empfehlung des scheidenden Vorstandchefs Wolf Eisenmann. „Die Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu ist im Landratsamt Böblingen untergebracht“, so Martin Wuttke. „Das ergibt kurze Wege in der Abstimmung und sichert eine ständige Nähe zur laufenden Projektarbeit.“

Vor rd. einem Monat hatte die Landesregierung weitere 20 Millionen Euro an EU-Mitteln für das Regionalentwicklungsprogramm LEADER freigegeben und auf die insgesamt 18 LEADER Regionen verteilt. 1,2 Millionen, und damit das zweitgrößte Budget, gehen an das Heckengäu. Dabei orientierte sich die Mittelzuweisung am bisherigen Umsetzungsstand. LEADER-Regionen mit gutem Projektumsetzungsstand erhielten mehr Geld als solche, die bei ihren Umsetzungen noch nicht ganz so weit sind. „Das Heckengäu als noch junge LEADER-Region darf sich zurecht freuen und stolz darauf sein, dass man in einem solchen Maß Projekte umsetzen konnte“, so Wuttke. „Darauf wollen wir aufbauen und auch weiterhin viele gute Ideen auf den Weg bringen, zum Wohl dieser schönen und erhaltenswerten Kulturlandschaft.“

Die schon eingangs genannten Zahlen an umgesetzten Projekten und erhaltenen Fördermitteln sind auch vor dem Hintergrund zu sehen, dass sich die Projekte auf alle drei Handlungsfelder verteilen. Das zeige, dass LEADER Heckengäu in der Region angekommen sei und zahlreiche Akteure das Förderinstrument als hilfreiches Mittel zur Unterstützung ihrer Ideen erkennen, so die einhellige Meinung des alten und neuen Vorstandsvorsitzenden. Die hervorragende Arbeit in der Geschäftsstelle trage zudem dazu bei, dass sich die neue LEADER Region Heckengäu gleich in ihrer ersten Halbzeit so positiv dargestellt hat, dass man in der zweiten Mittelzuweisung so weit vorn landen konnte.

Insgesamt wurde der Vorstand im Rahmen der Vorstandswahl von zuvor 30 auf 25 Mitglieder verkleinert. „Wir waren mit einem vergleichsweise großen Vorstand gestartet“, so Wolf Eisenmann. „Jetzt haben wir das Gremium zahlenmäßig an das angepasst, was auch in anderen LEADER Regionen praktiziert wird, und können solchermaßen gestrafft flexibler agieren.“

Nach wie vor gilt, dass die Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu jederzeit ein offenes Ohr für Projektideen und alle Fragen rund um LEADER hat. E-Mail: [info@leader-heckengaeu.de](mailto:info@leader-heckengaeu.de) oder telefonisch 07031 / 663-2141 und 663-1172.  
[www.leader-heckengäu.de](http://www.leader-heckengäu.de)



## Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 20.07.2018

### Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

Bürgermeister Spottek gab bekannt, dass drei Erzieherinnen eingestellt wurden und dass ein Beschäftigungsumfang erhöht wurde. Weiter gab er aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 20.07.2018, die vor der öffentlichen Sitzung um 17:30 Uhr desselben Tages stattgefunden hat, bekannt, dass ein neuer Hauptamtsleiter eingestellt wird und somit die vakante Stelle der Hauptamtsleitung neu besetzt wird.

### Fragestunde der Zuhörer zu nicht auf der Tagesordnung stehenden Punkten

Es wurden keine Fragen gestellt.

### LEADER Heckengäuvorstellung eines Bürger-, Vereins- und Gemeindeprojektes im Ortsteil Mühlhausen mit Antragstellung auf Förderung durch das EU-Projekt „LEADER Heckengäu“

#### LEADER Heckengäu:

Bürgermeister Spottek trug diesen Tagesordnungspunkt anhand einer anschaulichen PowerPoint-Präsentation vor. Die Gemeinde Tiefenbronn ist eine von 21 Gemeinden im LEADER Heckengäu Aktionsgebiet. Dieses zusammenhängende Gebiet erstreckt sich von Wiernsheim im Norden bis Nagold im Süden des Heckengäus.

Das Heckengäu ist in der Förderperiode der Jahre 2014 bis 2020 eine von 18 in Baden-Württemberg ausgewählten LEADER-Regionen. Im Mittelpunkt der LEADER Förderung stehen Vorhaben, die die Regionalität im ländlichen Raum erhalten und schaffen, den Tourismus in der Region fördern und zur Erhaltung und Inwertsetzung des ländlichen Raumes beitragen. LEADER zeichnet sich durch den „Bottom-Up“-Ansatz aus. Das heißt, dass die Bevölkerung Ideen liefert, die gefördert werden könnten. So sollen die Stärken einer Region optimal genutzt werden. Im Mitteilungsblatt wurde in den vergangenen Jahren immer regelmäßig über die jeweiligen Leader-Ideen, Projektauftrufe und sonstige Veranstaltungen informiert.

Im LEADER Heckengäu gibt es drei Handlungsfelder:

1. Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf
2. Kultur und Natur: Naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnis-Tourismus
3. Landschaftspflege und Naturschutz

Innerhalb der LEADER Förderung ist das Einreichen eines offiziellen Projektantrages an einen Projektauftrag gebunden. Die LEADER Geschäftsstelle hat am 02. Mai 2018 einen Projektauftrag mit insgesamt über 800.000 € Fördermittel ausgeschrieben. Stichtag für die Einreichung der Anträge ist der 15. Oktober 2018. Voraussichtlicher Auswahltermin ist der 28. November 2018. Die Gemeinde Tiefenbronn ist 2014 dem LEADER Heckengäu beigetreten mit dem Ziel, Projekte in der Gemeinde zu fördern.

In den letzten Monaten ist nun eine Projektidee im Ortsteil Mühlhausen herangereift, die aus der Bürgerschaft und den Vereinen initiiert wurde und in welcher auch sinnvolle und notwendige Gemeindefragen mit aufgenommen werden können. Diese wurden in Teilen auch bereits im Gemeindeentwicklungskonzept „Zukunft Tiefenbronn 2025“ entwickelt oder entstanden aus früheren Überlegungen, wie aus der Sanierung des Kollmarhofes im Rahmen der Sanierung der Würmtalhalle mit Dammsicherung.

Die Förderhöhe beträgt 60 % der förderfähigen Kosten (Bau- und Planungskosten, jedoch werden Eigenleistungen und die Mehrwertsteuer nicht gefördert.)

#### Gemeindeentwicklungskonzept "Zukunft Tiefenbronn 2025":

In den Jahren 2014/2015 wurde das Gemeindeentwicklungskonzept "Zukunft Tiefenbronn 2025" entwickelt. Auftakt war eine Klausurtagung des Gemeinderats im November 2014. Im April 2015 fanden Ortsteilspaziergänge in allen drei Ortsteilen statt. Im Anschluss an diese Spaziergänge wurde mit der Bürgerschaft das Gemeindeentwicklungskonzept erarbeitet und im November 2015 vom Gemeinderat verabschiedet.

Das Entwicklungskonzept dient als langfristiger Orientierungsrahmen. Dieser bezieht sich neben den städtebaulichen Aufgaben auch auf die Handlungsfelder Ökologie, Klima, Verkehr, Tourismus, Bildung, Kultur und Vereinswesen.

Dabei wurde eine Prioritätenliste erarbeitet. Die Umsetzung der Maßnahmen daraus ist als Gemeinschaftsaufgabe von Gemeindeverwaltung und Gemeinderat und den Bürgerinnen und Vereinen der Gemeinde zu verstehen.

Hier wird für dieses Projekt angesetzt.

Das LEADER-Projekt und das Gemeindeentwicklungskonzept "Zukunft Tiefenbronn 2025" dienen nun als Basis für verschiedene Maßnahmen, welche im Ortsteil Mühlhausen umgesetzt werden können.

#### LEADER-Projekt Mühlhausen:

Bei der folgenden Kostenbenennung ist immer von Maximalkosten und „gut gerechneten“ Kosten auszugehen. Teilweise kann mit Kostenreduzierungen gerechnet werden. Dies vor allem aufgrund von Eigenleistungen, welche grundsätzlich in vielen Bereichen möglich sind, die jedoch jetzt noch nicht vollumfänglich benannt werden können. Sollten diese Kosten jedoch durch Fremdleistungen erledigt werden müssen, so wären diese voll förderfähig.

##### 1. Kollmarhof:

Im Zuge der Sanierung der Würmtalhalle im Jahr 2013/2014 wurde über die Sanierung des Kollmarhofes beraten und beschlossen, dass der Hof mittelfristig hergerichtet und saniert wird. Mittlerweile sind zum Beispiel die Holzpalisaden über 40 Jahre alt und die meisten davon am Fußpunkt verfault. Optisch sehen die Palisaden zwar noch gut aus, jedoch stellen sie ein gewisses Sicherheitsrisiko dar. Würde die Gemeinde diese Dammsicherung/Palisaden in dieser Form wieder von Grund auf ertüchtigen, so würde das Kosten in Höhe von ca. 27.000 € netto (ohne Honorarkosten) verursachen. Diese autarke Sanierung wäre über Leader Heckengäu nicht förderfähig. Jedoch wäre die aufwändigere Variante als beispielbarer Damm mit Kosten in Höhe von 48.100 € netto mit einer temporären Überdachung durch den Musikverein Mühlhausen (41.200 € netto) als Gemeinschaftsaufgabe förderfähig. Bei einer 60-prozentigen Förderung der Dammkosten würde der Gemeindeanteil bei 19.240 € netto liegen und damit günstiger als die autarke Dammsanierung. Die Überdachung der Bühne durch den Musikverein Mühlhausen ist als separate Maßnahme auf eigene Rechnung des Musikvereins zu sehen. Diese wird auch mit 60 Prozent gefördert. Diese Gesamtmaßnahme ist mit Herrn Krautter, Wasserwirtschaftsamt Landratsamt Enzkreis, abgestimmt. Des Weiteren sind verschiedene weitere Maßnahmen wie Beleuchtung, Möblierung, Pflanzungen, Vergrößerung vorhandener Beete mit Bepflanzung sowie ein Behindertenstellplatz geplant. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 100.500 € netto.

##### 2. Beachsport-Anlage:

Die bestehende Beach-Volleyballanlage an der Würmtalhalle wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Es hat sich eine dauerhafte Gruppe aus der Einwohnerschaft gebildet, die diese Anlage sehr häufig frequentiert. Diese Gruppe ist vor ca. einem Jahr auf die Gemeindeverwaltung zugekommen, um nach einer größeren Beach-Volleyballanlage nachzufragen. Die Anlage sei sehr häufig überbelegt und durch eine größere Beachanlage könnte hier eine Entlastung herbeigeführt werden. Die Gruppe würde sich auch mit Eigenleistungen an dem Bau der Anlage beteiligen. Nach einer überschlägigen Schätzung könnten ca. ein Drittel der Baukosten (35.400 €) als Eigenleistung durchgeführt werden. Somit könnten die Baukosten um 12.600 € auf 22.800 € reduziert werden. Damit bleibt ein Gemeindeanteil in Höhe von ca. 9.000 € netto nach Abzug der Leaderförderung. Auf der neu entstehenden Beachsport-Anlage könnte nicht nur Volleyball sondern auch Beach-Fußball gespielt werden.

##### 3. Bolzplatz:

Durch den Ortswechsel der Beachvolyballanlage muss der Bolzplatz nach hinten verlegt werden. Sollte hier ein Ballfangnetz notwendig werden, so würden hier Kosten in Höhe von insgesamt 4.100 € anfallen.

##### 4. Spielfisch:

Durch den Ortswechsel der Beachvolyballanlage kann am bisherigen Platz ein Spielgerät mit Möblierung aufgebaut wer-

den. Dadurch muss diese Fläche nicht verändert werden. Das Spielschiff kann direkt im Sand platziert werden. Lediglich die Umrandung muss eventuell angepasst werden.

#### 5. Grillplatz:

Der Grillplatz an der Wurmtalhalle wird in der Sommerzeit sehr viel genutzt und ist von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Dieser Grillplatz soll durch eine neue Grillstelle mit Möblierung hergerichtet und somit die Gesamtansicht verschönert werden.

#### 6. Schwalbenhaus:

Am 5. Juli 2018 ist das Amt für Baurecht und Naturschutz im Landratsamt Enzkreis auf die Gemeinde zugekommen mit der Anfrage, im Rahmen von Artenschutzmaßnahmen für die Mehlschwalbe ein Schwalbenhaus in der Gemeinde zu bauen. Die geschätzten Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 6.800 € netto. Die Gemeindeverwaltung schlägt vor, diese Naturschutzmaßnahme mit im Leader Projekt aufzunehmen, um einerseits die Artenschutzmaßnahme zu unterstützen und um andererseits die Vielfalt unseres Leaderantrages zu erweitern.

#### 7./8./9. Beginn Würmpfad:

Dieser Pfad soll nur ein Trampelpfad sein und lediglich durch Mähen hergestellt werden. Für die Gestaltung am Einstieg auf dem gemeindeeigenen Grundstück mit Sonnenliegen, Hinweistafel und Kanuablagestelle fallen Kosten in Höhe von 5800 € an. Für den Pfad direkt fallen keine Kosten an. Am Ende des Würmpfades soll evtl. nochmals ein Hinweisschild aufgestellt werden.

#### 10. Beobachtungsteg:

In Absprache mit dem Forst soll an der Würm ein Beobachtungsteg gebaut werden. Dieser soll einen Teil der Würm von oben her einsehbar machen um hier die Tier-, Pflanzen- und Naturwelt direkt erlebbar machen. Weiter soll eine Hinweistafel diese Artenvielfalt erläutern. Hierbei ist auch der Anglerverein involviert.

#### 11. Wasserzugang:

Bereits im Gemeindeentwicklungskonzept wurde ein Zugang zur Würm angeregt. Dieser Wasserzugang soll beim Vereinshaus des TSV Mühlhausen/Gaststätte geschaffen werden. Hier soll ebenfalls eine Hinweistafel die Natur näher bringen.

#### 12. Boulebahn:

Dieses Thema wurde bereits im Gemeinderat separat vor einiger Zeit vorgestellt und könnte nun im Leader-Projekt aufgenommen werden. Dass dies sehr gut angenommen wird, zeigt die sehr gut frequentierte Boulebahn am Forcheneck.

#### 13.) Ortsgeschichtlicher Weg

Der ortsgeschichtliche Weg in Tiefenbronn wird sehr gut angenommen. Auch in Mühlhausen ist eine Vielzahl an geschichtsträchtigen Gebäuden und Denkmälern vorhanden. Deshalb soll auch in Mühlhausen ein ortsgeschichtlicher Weg diese Gebäude erläutern und den Menschen näher bringen. Unser Ortshistoriker Dr. Dieter Leicht hat hierzu bereits gute Vorarbeit geleistet.

Wie eingangs erwähnt, sind die Kosten sehr gut gerechnet, um eine optimale Förderung für unser Leader Projekt zu erhalten. Kosteneinsparungen sind in vielen Bereichen möglich. Die Kosten belaufen sich nun auf insgesamt:

Baukosten:	215.300 €
Sonstiges:	17.400 €
Planungskosten	25.800 €
<b>Gesamtkosten netto:</b>	<b>258.500 €</b>

Da die Mehrwertsteuer nicht förderfähig ist, errechnet sich die Förderung aus diesen Gesamtkosten.

Förderung = 60 % aus 258,500 € = 155,100 €

Die Bruttokosten der Gemeinde Tiefenbronn belaufen sich nach oben genannter Rechnung auf ca. 125.000 €.

Wenn man in Betracht zieht, welchen Mehrwert die Gemeinde durch die Gesamtheit der oben aufgeführten Maßnahmen erhält, ist es aus Sicht der Verwaltung unabdingbar, dieses Projekt durchzuführen und nun zu beantragen.

Die Vielfalt der Akteure, welche bei diesem Projekt mit involviert sind, ist beträchtlich. Neben den im Kollmarhof bereits vertretenen Gruppen, kommt hinzu die Beachvollyballgruppe, der Anglerverein Würmtal, der BUND und der NABU, Vertreter des Forstes und die Gemeinde.

Bürgermeister Spottek sagte, dass durch dieses übergreifende Projekt ein sehr gutes Beispiel für die Erhöhung der Lebens-

qualität im ländlichen Raum unter Beteiligung der Bürgerschaft, der Vereine und der Gemeinde entstehe.

Vom Gremium wurde die Maßnahme unterschiedlich bewertet. Es wurde der Standpunkt vertreten, dass man sehr viele Pflichtaufgaben, die auf die Gemeinde in Zukunft noch zukommen, zu erledigen habe. Es sei die Frage, ob man gewillt ist, den Betrag von ca. 125.000 € für diese Maßnahme aufzuwenden angesichts der Millionenbeträge, die für die Pflichtaufgaben notwendig sind. Es kam die Diskussion auf, ob dem Verwaltungsvorschlag gefolgt werden sollte und über die Maßnahme als Komplettpaket beschlossen werden sollte oder ob einzeln über die verschiedenen Punkte innerhalb der Gesamtmaßnahme abgestimmt werden soll.

Seitens des Gremiums wurde aber auch anerkannt, dass es sich um ein tolles Konzept handeln würde, über das komplett abgestimmt werden könnte. Die einzelnen Punkte seien sehr schlüssig und bislang könne man an keiner Stelle von Mühlhausen die Würm erleben; dies zu ermöglichen wäre eine super Sache.

Bürgermeister Spottek plädierte dafür, über den Gesamtantrag abzustimmen und machte deutlich, dass die Gemeinde nicht nur Pflichtaufgaben habe, sondern vielfältige Aufgaben. Ein Lebensraum, in dem sich die Bürger wohlfühlen, sei auch von entscheidender Bedeutung für den Stellenwert einer Gemeinde und die Lebensqualität ihrer Bürger. Eine Förderung von 60 % bekomme man sonst nirgendwo. Der Betrag von ca. 125.000 € könne von der Gemeinde Tiefenbronn erbracht werden. Wenn man dann noch bedenke, dass der Damm auf jeden Fall gerichtet werden müsse, verringere sich dieser Betrag nochmals entsprechend.

Vom Gremium wurde der weiterführende Antrag gestellt, mit der Maßnahme als Gesamtpaket in die Antragstellung zu gehen, aber nach Bewilligung über die einzelnen Maßnahmen nochmals abzustimmen. Die Abstimmung über diesen Antrag erbrachte folgendes Ergebnis: 12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme



Datum: 27. August 2018  
18pm119

**Simone Hotz**  
LEADER Heckengäu  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen  
Telefon 07031 / 663-1174  
E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

## **LEADER Stammtisch am 12. September in Eberdingen**

### **Fördermöglichkeiten rund um Landwirtschaft und Vermarktung**

Am Mittwoch, 12. September 2018, findet in Eberdingen ein LEADER-Stammtisch statt. Treffpunkt ist um 17.30 Uhr im Biohof Seemann, (Schillerhöhe 1, 71735 Eberdingen).

Die LEADER Stammtische sind eine ideale Gelegenheit, um einen praxisnahen Einblick in verschiedene Themen rund um die LEADER-Förderung zu bekommen und in Austausch mit anderen Akteuren zu kommen. Im Fokus des jetzigen Treffens steht die (Bio-)Landwirtschaft und Vermarktung in Kombination mit LEADER. Familie Seemann wird ihren Betrieb und eine Projektidee vorstellen, die sich als LEADER-Vorhaben eignet.

Außerhalb des Stammtischs können der Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu selbstverständlich jederzeit Projektideen vorgestellt werden.

[www.leader-heckengäu.de](http://www.leader-heckengäu.de)

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden: Landkreis Böblingen (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), Landkreis Calw, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), Enzkreis, (Wiernsheim, Mönsheim, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.



Datum: 10. September 2018  
18pm122

**Simone Hotz**

LEADER Heckengäu  
Koordinierungsstelle  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen  
Telefon 07031 / 663-1174  
E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

## **LEADER Projektentwicklungswerkstatt am 27. September in Mötzingen**

**Anmeldungen bis 24. September unter [info@leader-heckengaeu.de](mailto:info@leader-heckengaeu.de)**

Wer eine Projektidee, aber noch Fragen zur Umsetzung hat, oder wer mehr über LEADER Heckengäu wissen möchte, der ist genau richtig in der LEADER Projektentwicklungswerkstatt. Am Donnerstag, 27. September 2018 von 18 bis 21 Uhr, im Alten Rathaus in Mötzingen (Kirchstraße 11), haben potentielle Projektträger die Möglichkeit, ihre Idee einem neutralen Publikum vorzustellen und wertvolle Tipps von allen Teilnehmern und der LEADER Heckengäu Geschäftsstelle zu bekommen.

Insbesondere für Projektträger, die ihr Vorhaben noch für die nächste Förderrunde einreichen möchten, ist die Projektentwicklungswerkstatt eine ideale Gelegenheit, vom Erfahrungsaustausch mit anderen zu profitieren. Der aktuelle Projektaufruf endet am 15. Oktober 2018. Entsprechend können sich aus dem Abend noch tolle Tipps für einen laufenden Antrag ergeben.

Für die Teilnahme an der Projektentwicklungswerkstatt wird um Anmeldung bis spätestens 24. September 2018 gebeten. Die Geschäftsstelle ist per Mail an [info@leader-heckengaeu.de](mailto:info@leader-heckengaeu.de) oder telefonisch unter 07031 / 663-2141 und 663-1172 erreichbar. [www.leader-heckengaeu.de](http://www.leader-heckengaeu.de).

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind im Einzelnen: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), aus dem Landkreis Calw neun, (Bad Liebenzell mit den Ortsteilen Monakam, Unterhaugstett & Möttlingen, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), sechs aus dem Enzkreis, (Wiernsheim, Mönsheim, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.



Datum: 21. September 2018  
18pm132

**Simone Hotz**

LEADER Heckengäu  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen  
Telefon 07031 / 663-1174  
E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

## Das Heckengäu mit gestalten

### LEADER Regionalforum am 24. Oktober 2018 in Deckenpfronn

Am Mittwoch, 24.10.2018, findet ab 18 Uhr das LEADER Heckengäu Regionalforum in der Zehntscheuer in Deckenpfronn statt (Herrenberger Str. 23, 75392 Deckenpfronn). Wer sich dafür interessiert, wie LEADER funktioniert, was mit diesem Förderprogramm möglich ist, und wie ein Projekt im Einzelnen entsteht, der ist herzlich eingeladen.

Verschiedene Träger bereits umgesetzter Projekte stellen sich und ihre Idee vor und stehen für Gespräche bereit; Akteure stellen sich vor, und es gibt jede Menge Potential, sich zu vernetzen oder gar eine schon vorhandene Idee zu besprechen. Ein besonderer Programmpunkt ist sicher der Fotowettbewerb, den LEADER Heckengäu im Frühsommer ausgeschrieben hatte. Rd. 100 tolle Aufnahmen unter dem Motto „Das Heckengäu im Blick“ wurden eingereicht. Im Rahmen des Regionalforums werden die Sieger gekürt und die vielen tollen Bilder, die eingereicht wurden, präsentiert.

Für eine bessere Planung wird um Anmeldung gebeten bis zum 18. Oktober 2018; bei der Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu, Tel. 07031 663-1172 oder per Mail an [info@leader-heckengaeu.de](mailto:info@leader-heckengaeu.de).

Gäubote vom 29.09.2018



Seite: 21  
 Ressort: GÄUBOTE / Lokales  
 Gattung: Tageszeitung

Auflage: 10.678 (gedruckt) 10.791 (verkauft)  
 10.964 (verbreitet)  
 Reichweite: 0,025 (in Mio.)

## Reger Austausch

### Mötzingen: Leader-Programm entwickelt Projekte

21 Kommunen gehören zu Leader-Heckengäu, einem Förderprogramm der EU. Auch Mötzingen ist dabei. Dort fand am Donnerstag zum ersten Mal eine Entwicklungswerkstatt statt. Mit Informationen, Tipps und der Vorstellung von zwei Projekten, die sich bewerben wollen.

Immer im April und im September finden die Entwicklungswerkstätten statt. Regionalmanagerin Mechthild Müller und Geschäftsführerin Barbara Smith ziehen durch alle 21 beteiligten Städte und Gemeinden, die zum Aktionsgebiet Heckengäu gehören. „Unser Ziel ist es, dass die Menschen eine Idee davon bekommen, auf was es bei der Bewerbung ankommt und dass sie überhaupt sehen, wie ihre Idee ankommt“, erklärte

Smith. Außerdem wolle das Förderprogramm dadurch in die Region getragen werden.

Knapp 20 Personen kamen ins Alte Rathaus, Vereinsvertreter, Unternehmer, ein potenzieller Stiftungsgründer und Privatpersonen. Leader steht für „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“, gefördert werden durch EU- und Landesgelder Projekte in den Bereichen Kultur und Natur, Leben und Arbeiten und Landschaftspflege und Naturschutz.

Eine Unbekannte war die Fördermöglichkeit für die Anwesenden nicht, gehört hatten alle schon mal was davon, aber Konkretes, Details wussten manche nicht. „Ich finde den Abend sehr interessant. Wir möchten in unserem Verein weiterkommen, haben Projekte, deswegen nutze ich heute die Chance,

um zu erfahren was möglich ist“, betonte Jürgen Haarer, Vorsitzender des Mötzinger Obst- und Gartenbauvereins. Gerhard Müller, der Mostkönig im Ort, wollte sich als Privatmensch informieren.

Detailliert informierten Mechthild Müller und Barbara Smith alle Fragen, die maximale Fördersumme, wie eine Präsentation vor einem 25-köpfigem Auswahlgremium abläuft, welche Projekte erfolgversprechend sind, welche Kosten nicht übernommen werden. Das Interesse war da und die Pause wurde rege genutzt, um sich auszutauschen.

Im zweiten Teil des Abends ging es um konkrete Projekte. „Die Entwicklungswerkstatt soll auch Gelegenheit bieten, seine eigene Präsentation zu üben und

kritische Fragen beantworten zu müssen“, verdeutlichte Smith. Denn bis zum 15. Oktober müssen die Projekte für die nächste Runde eingereicht sein, mehr als 800 000 Euro Fördergelder stehen zur Verfügung. Extra aus Mönshaus im Enzkreis waren Markus Mönch, Inhaber einer Getreidemühle, und Architekt Andreas Lippeck angereist. Die Bewerbung unter anderem für die Renaturierung eines Bachs unterhalb der Mühle ist bereits eingereicht, die Präsentation naht. Und das Alte Rathaus im Oberen Gäu die „perfekte Plattform zum Üben und eine Resonanz von Nichtbeteiligten zu bekommen“, sagte Mönch. Am Ende waren es neun Minuten, vier zu viel. Konstruktive Kritik blieb nicht aus, mehr die Regionalität zu betonen, die Arbeitsplätze im Ort und der Mühlenländen als Einkaufsmöglichkeit, schlugen

einige der Zuhörer vor.

Nicht ganz so weit ist Norbert Marschall mit seinem Projekt, der in Mötzingen lebt und ein Consulting-Unternehmen hat, aber als Privatmann auftrat. Eine Stiftung möchte er gründen, „heute geht es mir da-

rum zu erfahren, ob meine Projekte förderfähig sind“.

Grundsätzlich geht es darum, Dinge zu bewegen, um eine zukunftsfähige und langfristig nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. „Weil es bereits fünf vor zwölf ist, soll die Marschall-Stiftung sich in fünf Bereichen engagieren.“ Wald und Natur, Gesundheit und Ernährung, Alternative Energien, Bewusstsein und neues Denken, Innovationen und Veränderungen. Vom Aufkaufen

von privatem Wald und Streuobstwiesen, um sie aufzuforsten, zu Gesprächsrunden, neuen Bienenstöcken und gestressten Managern, die sich in Mötzingen inklusive Rahmenprogramm erholen, reichen die Ideen. Smith betonte jedoch, dass es „wichtig ist, ein konkretes Ziel zu definieren, erst dann können wir mit der Planung in die Tiefe gehen“. Jürgen Haarer gab zu Bedenken, „dass das Thema Streuobstwiesen sehr Obst- und Gartenbauverein-lastig ist“.

Maria-Dolores Bloching

Unser Ziel ist es, dass die Menschen eine Idee davon bekommen, auf was es bei der Bewerbung ankommt und dass sie überhaupt sehen, wie ihre Idee ankommt

Barbara Smith, Geschäftsführerin

Wörter: 580  
 Urheberinformation: Th. Körner Verlag

Pforzheimer Zeitung vom 01.10.2018

**Pforzheimer Zeitung**

**Seite:** 24  
**Ressort:** Region  
**Ausgabe:** Hauptausgabe

**Gattung:** Tageszeitung  
**Auflage:** 33.425 (gedruckt) 32.422 (verkauft)  
 32.987 (verbreitet)  
**Reichweite:** 0,102 (in Mio.)

## Aufwertung für Mühlhausen

Bauliche Projekte, die in Tiefenbronn mit EU-Projekt „Leader Heckengäu“ umgesetzt werden sollen, stehen fest

Claudia Keller | Tiefenbronn

Der Tiefenbronner Gemeinderat hat die Projekte für den Ortsteil Mühlhausen festgelegt, die mit der Förderung aus dem EU-Projekt „Leader Heckengäu“ verwirklicht werden sollen. Barbara Smith, Leiterin der Geschäftsstelle „Leader Heckengäu“ erklärte dem Gremium, dass die Maßnahmen vor der Antragstellung fest umrissen sein müssen und im Nachgang nicht herausgenommen werden können.

Auch die Kosten sollten so belastbar sein, dass man damit in die Umsetzung gehen könne. Rund eine Million Euro, davon 800 000 Euro EU-Mittel und weitere Landesmittel, stehen bereit. „Die Leader-Projekte sind vorzufinanzieren“, erklärte Smith weiter. Voraussetzung ist, dass die Arbeiten noch nicht begonnen,

sondern nur geplant sind. „Manche Projekte können nicht beantragt werden, weil sie weniger als 5 000 Euro Fördermittel beanspruchen“, hob sie hervor. Die Gemeindeverwaltung hatte für Mühlhausen eine ganze Reihe von Projekten zusammengetragen, die den Ortsteil aufwerten. So steht am Kollmarhof die Dammsicherung zur Erneuerung an, was allerdings nicht in die Förderung von Leader fallen würde. Allerdings ist der Musikverein Mühlhausen daran interessiert, dass der Damm mit einer Bühne und einer temporären Überdachung ausgestattet wird. Ein Teil der Kosten, die auf rund 100 000 Euro geschätzt werden, übernimmt der Musikverein. In der Nachbarschaft des Gebäudes liegt eine Beachvolleyballanlage. Der Sandplatz soll auf ein Areal neben der Würmtalhalle verlegt werden.

Die Kosten dafür liegen bei rund 35 500 Euro. An der Würmtalhalle soll außerdem ein Grillplatz für rund 4400 Euro eingerichtet werden.

Weitere geplante Maßnahmen im Ortsteil sind das Aufstellen eines Schwalbenhäuses, Sonnenliegen und Hinweistafeln sowie eine Kanuablage am Beginn des neu einzurichtenden Würmpfades, ein Beobachtungssteg an der Würm, ein Wasserzugang nahe des Vereinsheims des TSV Mühlhausen, eine Boulebahn in der Ortsmitte und ein ortsgeschichtlicher Weg. Die Gesamtkosten liegen bei 258 500 Euro. Erwartet wird eine Förderung von 155 100 Euro. Hinzu könne eine neue Fahrzeugunterbringung des DRK kommen.

**Abbildung:** In Mühlhausen gibt es Veränderungen rund um den Kollmarhof. Unter anderem soll der Damm (Mitte) mit einer Bühne ausgestattet werden. Keller

**Wörter:** 317

**Urheberinformation:** (c) Verlag J. Esslinger GmbH und Co. KG



Datum: 04. Oktober 2018  
18pm130

**Simone Hotz**  
LEADER Heckengäu  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen  
Telefon 07031 / 663-1174  
E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

Presseeinladung:

## **Vorstellung des LEADER Projekts „Existenzerweiterung Schreinerei Bühler“**

### **Mehr Platz für Angebote und mehr Raum für Kultur in Althengstett**

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Projekt „Existenzerweiterung Schreinerei Bühler“ eröffnet offiziell seine neuen Räumlichkeiten und lädt die Öffentlichkeit zur Besichtigung ein. Wir möchten auch Sie als Pressevertreter einladen, dabei zu sein, wenn dieses von LEADER Heckengäu geförderte Projekt vorgestellt wird.

Termin ist

**Samstag, 13. Oktober 2018, um 9.30 Uhr,  
Schreinerei Bühler, Hauptstr. 14, 75382 Althengstett.**

Reinhold Rau, Erster Landesbeamter im Landkreis Calw und stellvertretender Vorsitzender von LEADER Heckengäu wird die Förderplakette übergeben. Auch Dr. Clemens Götz, Bürgermeister von Althengstett, wird vor Ort sein.

Wir freuen uns auf Sie!

Mit freundlichen Grüßen,  
Simone Hotz



Datum: 12. Oktober 2018  
18pm131

**Simone Hotz**  
LEADER Heckengäu  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen  
Telefon 07031 / 663-1174  
E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

Frei zur Veröffentlichung ab 13.10.2018, 15 Uhr

## **Wieder geht ein LEADER Projekt an den Start**

### **Am 13. Oktober 2018 öffnete die Schreinerei Bühler nach erfolgter Erweiterung ihre Türen für die interessierte Öffentlichkeit**

„Mit der Erweiterung bei der Schreinerei Bühler werden nicht nur Ausbildungs- und Arbeitsplätze in der Region gehalten, sondern auch neue Arbeitsplätze geschaffen“, hob Reinhold Rau, stellvertretender Vorsitzender von LEADER Heckengäu, im Rahmen eines Pressetermins hervor. Das europäische Förderprogramm LEADER hat die Maßnahme gefördert. Die Schreinerei Bühler in Althengstett erfüllte die Kriterien für das Handlungsfeld „Leben und Arbeiten auf dem Land“ und erhält rd. 20.000 Euro aus dem Fördertopf.

„Die Schreinerei Bühler ist schon bisher im örtlichen Leben aktiv“, lobte auch der Althengstetter Bürgermeister Dr. Clemens Götz. So beteilige sich das Unternehmen regelmäßig an Ferienprogrammen oder stelle Räumlichkeiten für Veranstaltungen zur Verfügung. Das wird mit der jetzt erfolgten Erweiterung noch ausgebaut. Im Showroom wird die Begegnung mit Bürgern auf unterschiedlichste Art und Weise gefördert. Außerdem wurde der Bereich für gesundes Wohnen und gesundes Schlafen ausgebaut und soll ebenfalls für Veranstaltungen genutzt werden.

LEADER ist ein EU-Förderprogramm mit dem Ziel, die ländlichen Gebiete zu stärken und zu entwickeln. Das Heckengäu ist eine von 18 in Baden-Württemberg ausgewählten LEADER-Regionen. LEADER ist eine franz. Abkürzung und steht für die „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. „Insofern passt dieses Projekt sehr gut zu LEADER“, erklärte Reinhold Rau. Mit dem Festigung und Wachstum des Unternehmens am Ort schaffe man neue Angebote und halte Beschäftigungsangebote in der Region. Die Vernetzung mit anderen Akteuren bietet weitere Möglichkeiten, regionale Angebote zu präsentieren und in den Blick zu rücken, was das Heckengäu alles bietet. Das, so Rau, sei der Grundgedanke von LEADER – über die vielen, einzelnen Projekte die Region zu stärken und nachhaltig zu schützen.

„Mit LEADER Heckengäu ist vieles möglich“, betonte der stellvertretende LEADER Vorsitzende. Eine Projektidee muss innerhalb des Projektgebiets liegen und mit den Handlungsfeldern von LEADER vereinbar sein. Die Geschäftsstelle, die im Landratsamt Böblingen untergebracht ist, steht für Fragen jederzeit gern zur Verfügung.

[www.leader-heckengäu.de](http://www.leader-heckengäu.de).



Datum: 25. Oktober 2018  
18pm136

**Simone Hotz**

LEADER Heckengäu  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen  
Telefon 07031 / 663-1174  
E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

## **LEADER hat die Region Heckengäu weiter zusammengeführt**

### **Veranstaltung in Deckenpfronn am 24. Oktober 2018 spiegelt die Bürgerschaft als Motor des Projekts wider**

Das diesjährige LEADER Heckengäu Regionalforum fand am Mittwoch, 24.10.2018, in der Deckenpfronner Zehntscheuer statt. Ziel der Veranstaltung – greifbar machen, was LEADER der Region gebracht hat und was auch künftig mit diesem europäischen Förderprogramm noch möglich ist. Verschiedene Träger bereits umgesetzter Projekte stellten diese vor. Ein Kernpunkt war außerdem der vergangene Fotowettbewerb, der zahlreiche schöne Heckengäu Impressionen brachte.

„LEADER hat die Hälfte seiner aktuellen Förderperiode bereits überschritten und viele gute Projekte in das Heckengäu gebracht“, so auch die Botschaft des Deckenpfronner Bürgermeisters Daniel Gött, der zu Beginn der Veranstaltung ein Grußwort an die Anwesenden richtete. Innerhalb der Gebietskulisse hätten die Kommunen ähnliche Probleme und Bedürfnisse; daraus erwachse die Chance, voneinander zu lernen.

In Kleingruppen wurde diskutiert, wie bekannt LEADER in der Bevölkerung ist und wo die Berührungspunkte für den Einzelnen bestehen könnten. Kontakte wurden geknüpft und Erfahrungen ausgetauscht. „LEADER hat die Region zusammengeführt und bis jetzt schon eine beachtliche Summe an Fördergeldern in das Heckengäu gebracht“, so LEADER Vorstandsmitglied Siegfried Zenger vom Landratsamt Böblingen. Viele tolle Projekte konnten schon in der bisherigen Laufzeit umgesetzt werden.

Großes Interesse galt dem Prozedere eines LEADER Antrags. Wie funktioniert die Projektberatung; wie lang dauert es, bis ein Antrag durch sein kann und wer entscheidet, was gefördert wird? Solche und ähnliche Fragen konnten beantwortet werden. Und die gemeinsame Hoffnung aller Beteiligten ist es, dass das LEADER Förderprogramm nach Ende seiner Laufzeit im Jahr 2020 um eine weitere Förderperiode verlängert wird. „Wir sind zuversichtlich, dass wir unsere gute Arbeit im Heckengäu weiterführen können“, so LEADER Heckengäu Geschäftsführerin Barbara Smith. Grundvoraussetzung dafür sei es, dass weiterhin so viele gute Projektideen aus der Bevölkerung kommen und noch viele umgesetzt werden können.

Abschließend wurden die Preisträger des Fotowettbewerbs gekürt. 13 der insgesamt knapp 60 eingereichten Fotos haben es in einen Kalender geschafft, den jeder der Anwesenden mit nach Hause nehmen durfte. Wer Interesse an diesem Fotokalender hat, kann sich an die LEADER Geschäftsstelle im Landratsamt Böblingen wenden, Mail: [info@leader-heckengaeu.de](mailto:info@leader-heckengaeu.de). [www.leader-heckengäu.de](http://www.leader-heckengäu.de)

Gäubote vom 27.10.2018



Seite: 23  
 Ressort: GÄUBOTE / Lokales  
 Gattung: Tageszeitung

Auflage: 10.678 (gedruckt) 10.791 (verkauft)  
 10.964 (verbreitet)  
 Reichweite: 0,025 (in Mio.)

## So schön kann das Heckengäu sein

Deckenpfronn: Im Regionalforum gibt es Informationen zu Projekten

In der Zehntscheuer in Deckenpfronn war das Regionalforum von Leader Heckengäu. Es wurden Projekte vorgestellt, offene Fragen beantwortet und die Preise für einen Fotowettbewerb ausgeben.

Kate Becher

Die Wände voller Bilder mit landschaftlichem Hintergrund: Streuobstwiesen, Felder, Blumen, Tiere. Es sind Schnappschüsse von Bewohnern des Heckengäus, 110 verschiedene Motive haben sie eingereicht. Besonders bemüht haben sich die Teilnehmer des Fotowettbewerbs mit dem Titel „Das Heckengäu im Blick“, da 13 Preise lockten.

Die ausgesuchten Bilder sind in einem Fotokalender erschienen, den jeder Teilnehmer des Abends mitnehmen konnte. Harald Pfeffinger ist der Gewinner des Wettbewerbs und erhält den Hauptpreis, einen Geldbetrag, eine Flasche Sekt und den Kalender. Sein Bild vom Monbachtal mit dem Titel „Unberührte Natur im Heckengäu“ hat die Jury mehrheitlich überzeugt.

„Wie profitiert die Region und der Einzelne von Leader?“ ist die zentrale Frage des Abends, die direkt zum Beginn in drei Kleingruppen geklärt wird. Mechthild Müller aus dem Leader-Regionalmanagement sowie Organisatorin des Abends, erklärt: „Es waren verschiedene Interessensgruppe da. Viele Fotografen des Fotowettbewerbs, aber auch Interessierte aus den umliegenden Kommunen waren hier, die wissen häufig nicht genau, was wir außer netten Fotowettbewerben eigentlich machen.“

Viele Teilnehmer melden sich bei der Kategorie „Ich habe schon einmal von Leader gehört“, kennen aber keine Einzelheiten. Der Abend soll greifbar machen, was das Projekt der Region gebracht hat und

was auch künftig mit diesem europäischen Förderprogramm noch möglich ist. Beim Heckengäu handelt es sich um einen Zusammenschluss von 21 Kommunen, die durch EU-Gelder in Form von Projekten gefördert werden. Diese stellen eine von 18 in Baden-Württemberg ausgewählten Regionen dar. Die Ideen sollen von der Bevölkerung kommen und mit Aktionsgruppen umgesetzt werden. Der landwirtschaftliche Raum soll damit weiterentwickelt und gestärkt werden. „Leader hat die Region zusammengeführt und bis jetzt schon eine beachtliche Summe an Fördergeldern in das Heckengäu gebracht“, erklärt Vorstandsmitglied Siegfried Zenger.

Zur Vernetzung

„Der Abend dient hauptsächlich der Vernetzung der verschiedenen Kommunen. Wir haben vorher in der offenen Fragerunde gesehen, dass das auch ein Anliegen der Besucher ist“, erzählt Mechthild Müller. Außerdem stellten sich verschiedene Träger der Organisation sowie bereits umgesetzte Projekte vor. „Die Leute sollen eine Idee davon

bekommen, was möglich ist und können über eigene Ideen ins Gespräch kommen“, erläutert sie.

Ein Besucher fragte, wie die Bewerbung bis zur Verwirklichung eines Projekts abläuft. Vorstandsmitglied Mark Petersmann erklärt: „Nachdem das Projekt eingereicht wurde, geht es erst mal um die Bepunktung, diese wird nach einem speziellen Katalog vergeben.“ Es werde auf die Erschaffung von Arbeitsplätzen und der Vernetzung mit anderen Kommunen geachtet. „Das Projekt mit den meisten Punkten wird als erstes umgesetzt.“ Das Auswahlverfahren dauert in der Regel ein halbes Jahr. Die Althengstetter Familie Bühler hat bereits ein Projekt verwirklicht und

nennt die anschließende Kostenschätzung sehr aufwendig: „Es müssen von verschiedenen Unternehmen Kostenvorschläge eingeholt werden.“ Nach ein bis eineinhalb Jahren kann das Projekt gestartet werden. Vorstandsmitglied Margit Gärtner wünscht sich für die Zukunft eine schnellere Abwicklung der Projekte sowie eine „Entbürokratisierung“.

Barbara Smith, Geschäftsführerin von Leader im Heckengäu und Organisatorin der Veranstaltung, hofft, dass das Heckengäu eine weitere Periode in das Programm aufnehmen wird: „Das hängt vor allem an dem neuen Kriterienkatalog. Wir hoffen, dass die Gegend diese Anforderungen erfüllen kann. Es war bereits bei der letzten Bewerbung schwierig, da das Heckengäu zwischen ländlichem und städtischem Raum liegt“, sagt Barbara Smith. Außerdem müssten Bürger weiterhin gute Projektideen einreichen.

In einem „Markt der Möglichkeiten“ stöbern die Teilnehmer und lernen dabei Unternehmen und Träger von bereits

umgesetzten Projekten kennen. Das Regionalforum ist die größte Veranstaltung von Leader Heckengäu.

Mechthild Müller ist sehr zufrieden mit der Resonanz. Sie hofft, dass die weitergegebenen Informationen Kreise ziehen und zu neuen Projekten inspirieren. Wen die Fülle der Informationen an diesem Abend erschlägt, kann sie mit einem Gin aus der Gechinger Heckengäubrennerei, ein abgeschlossenes Leader-Projekt, gleich besser verdauen.

Mehr Infos zum Kalender und Leader Heckengäu gibt es unter [www.leaderheckengaeu.de](http://www.leaderheckengaeu.de) und per Mail an die Adresse [info@leader-heckengaeu.de](mailto:info@leader-heckengaeu.de)

Abbildung: Mit vielen Bildern: Die Preisträger aus dem Heckengäu GB-Foto: gb  
 Wörter: 655  
 Urheberinformation: Th. Körner Verlag

## Unglaubliche Tätigkeit für den FuB



Seit Herbst 2016 hat der FuB Calw eine außergewöhnliche Möglichkeit gefunden, dass unsere Internen Kunden sinnstiftend tätig werden können. Der Holzhandel Schwarz in Gechingen, der Brennholz in Säcken an den Baustoffhandel Kömpf liefert, suchte Mitarbeiter, welche das Holz ganzjährig verpacken könnten.

In verschiedenen Gesprächen kam man auf die Idee, das Verpacken mit unseren Internen Kunden auszuprobieren, und so haben wir letzten Herbst damit begonnen, Brennholz in Säcke zu verpacken.

Zu Anfang war es nicht einfach, die passende Menge Holz in die extra dafür angefertigte Vorrichtung einzuschichten. Auch mussten wir erst lernen, welches Holz für die Verpackung geeignet ist, um die gewünschte Qualität zu gewährleisten. Doch in vielen kleinen Teilschritten haben wir gemeinsam mit unseren Internen Kunden das Verpacken gelernt. Inzwischen haben wir sogar schon die dritte Vorrichtung im Einsatz, welche

im September dieses Jahres angefertigt wurde. Unsere Internen Kunden sind spitze und können schon nach nur einem Jahr Lernzeit ihre Aufgaben sorgfältig und ohne Hilfe ausführen. Das ist sehr erfreulich.

So sieht unser Tagesablauf aus, wenn wir zum Brennholzhandel arbeiten gehen: Wir fahren mit dem GWW-Bus nach dem Frühstück nach Gechingen. Unsere Internen Kunden sind wetterfest ausgerüstet: Hierfür haben wir eine Arbeitsjacke, die je nach Witterung den Bedingungen angepasst werden kann. Ein Schurz und die Handschuhe sind weitere Bestandteile unserer Arbeitskleidung, manche haben sogar eigene Sicherheitsschuhe. In Gechingen angekommen werden unsere Internen Kunden zuallererst mit der restlichen Arbeitskleidung, einem Schurz und Handschuhen ausgestattet. Die Betreuer bereiten die Arbeitsplätze vor. Dazu werden drei Metallvorrichtungen aufgestellt und jeweils eine Kiste mit entsprechendem Holz, das von den Betreuern in die Kisten geschichtet wurde, daneben gestellt.



Die Flyer des Holzhandels werden bereitgelegt und die orangenen Verpackungs-Säcke auch. Nun kann es losgehen. Unsere Internen Kunden schieben das Holz aus den vorbereiteten Kisten in die Metallvorrichtungen, legen einen Flyer der Holzhandlung dazu und dann wird der orangene Sack über alles gestülpt.

Den Sack über die befüllte Vorrichtung zu schieben ist eine unserer schwierigsten Aufgaben, welche anfangs komplett von den Betreuern übernommen wurde. Inzwischen haben aber zwei unserer Internen Kunden solche Fortschritte gemacht, dass sie die Vorrichtung komplett alleine bedienen können.

Sobald das Holz vom Sack umhüllt ist, kann die Vorrichtung gekippt werden. Das in die Vorrichtung eingeschichtete Holz gleitet nun vorsichtig in den Sack.



Ein Interner Kunde nimmt den Sack ab und trägt ihn auf unsern Bindetisch. Hier wartet die zweite schwere Aufgabe: das Knoten, denn die Säcke werden mit einem Knoten verschlossen (auch diese komplizierte Aufgabe hat sich ein Interner Kunde inzwischen angeeignet). Der zugeknotete Sack wird anschließend von einem Internen Kunden auf die Palette getragen und ordentlich gestapelt. Es sind immer 6 Säcke pro Schicht, und es werden 11 Reihen aufgestapelt, d.h. es sind 66 Säcke pro Palette. In der Regel schaffen wir eine halbe Palette pro Arbeitseinsatz.

Zum Schluss fegen wir unseren Arbeitsplatz und räumen wieder alles sorgfältig auf. Wenn wir fertig sind, gibt es noch eine Trinkpause, die sich unsere fleißigen Schaffer wirklich verdient haben. Danach fahren wir zurück zur GWW, wo dann schon das Mittagessen auf uns wartet.



Diese Tätigkeit macht unseren Internen Kunden großen Spaß. Es ist eine außergewöhnliche, ganzjährige Tätigkeit für den FuB, die außerhalb der GWW ist, draußen im Freien (leicht geschützt unterm Dach) stattfindet und eine „echte Arbeit“ ist. Das Holzverpacken bietet eine große Abwechslung zu unseren sonstigen Tätigkeiten im FuB. Und wir können mit unseren Internen Kunden beim Besuch im Baumarkt stolz die von uns gepackten Säcke anschauen. Herrlich!!!

*„Tanja Güntert-Mohrweiß, GWW Colw*

(Quelle: Auszug aus der Firmenzeitschrift „Aktuell das Magazin von Campus Mensch“, 11-2018)



Datum: 03. Dezember 2018  
18pm161

**Simone Hotz**  
LEADER Heckengäu  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen  
Telefon 07031 / 663-1174  
E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

## **LEADER Weihnachtsmarkt in der Heckengäu Brennerei in Gechingen**

**Mittwoch, 12. Dezember 2018, von 14 bis 21 Uhr**

### **Gemeinsame Aktion der beiden LEADER Kulissen Heckengäu und Nordschwarzwald**

Am Mittwoch, 12.12.2018, findet zwischen 14 und 21 Uhr in den Räumlichkeiten der Heckengäu Brennerei, Herdweg 6/1 in 75391 Gechingen, ein Weihnachtsmarkt statt. Das Besondere daran: Viele der Aussteller sind Projektträger von LEADER, in den beiden Förderkulissen Heckengäu und Nordschwarzwald. Entsprechend lässt sich nicht nur schauen, genießen und das eine oder andere Geschenk erstehen, sondern man kommt auch ins Gespräch und kann sehen, was mit LEADER möglich.

Die Heckengäu Brennerei ist selbst ein Projekt von LEADER Heckengäu und wurde 2017 eröffnet. Neben den eigenen Produkten stellen sich im Rahmen des Weihnachtsmarkts acht bis zehn weitere Aussteller vor. Ein etwas anderer Weihnachtsmarkt, an besonderem Ort und am Wochentag. Und ein interessanter Termin zum Schauen und Erleben, was LEADER Förderung bedeuten kann.

[www.leader-heckengaeu.de](http://www.leader-heckengaeu.de),

[www.leader-nordschwarzwald.de](http://www.leader-nordschwarzwald.de)

#### **LEADER Heckengäu:**

Die Region Heckengäu erhielt 2015 als eine von 18 Regionen in Baden-Württemberg den Zuschlag für das LEADER Förderprojekt. LEADER (Liaison entre actions de développement de l'économie rurale) steht für „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ und ist ein Förderinstrument der Europäischen Union zur Stärkung und der ländlichen Räume.

LEADER Heckengäu-Gemeinden sind: Im Landkreis Böblingen Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf, im Landkreis Calw Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach. Im Enzkreis Wiernsheim, Mönshheim, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen und im Landkreis Ludwigsburg die Gemeinde Eberdingen.

Die LEADER Heckengäu Geschäftsstelle ist im Landratsamt Böblingen untergebracht.

## Althengstett

**Ausbau mit viel Fingerspitzengefühl**

Von Bettina Bausch 06.12.2018 - 04:30 Uhr



Das Neuhengstetter Waldenseremuseum wird in nächster Zeit stufenweise weiter ausgebaut. Foto: Bausch Foto: Schwarzwälder Bote

Wenn alles gut läuft, wird es im kommenden Frühjahr soweit sein. Dann soll nämlich laut Plan der Neubau beim Waldenseremuseum fertiggestellt sein und kann in Betrieb genommen werden.

Althengstett-Neuhengstett. Ortschaftsrat, Ortsvorsteher Gerhard Dietz sowie die Mitglieder des Heimatgeschichtsvereins "Bourcet" bleiben am Ball. Auch der Althengstetter Gemeinderat zieht mit am Strang in Richtung eines weiteren Ausbaus des Waldenseremuseums. Dabei ist Dietz die Beteiligung der Bürger wichtig. "Vor dem Ausbau der Anlagen ist es uns ein Anliegen, dass die Bevölkerung mitwirken kann und Ideen, Anregungen und wenn nötig Kritik einbringt", unterstreicht er.

Kirchenhistoriker Albert de Lange als Experte eingeladen

Deshalb hatten die Verantwortlichen nun die Bewohner der Waldensergemeinde zu einem Bürgerworkshop eingeladen. Die zentrale Frage lautete, wie es mit dem Projekt weitergehen soll. Der Ortsvorsteher hatte zu dem Bürgerworkshop auch die Fachleute eingeladen, die mit dem weiteren Ausbau des Waldenserensembles befasst sind.

Auch Albert de Lange, der wissenschaftliche Vorstand der Deutschen Waldenservereinigung war mit von der Partie. Der promovierte Kirchenhistoriker ist Experte für die Geschichte der Waldenser in der Neuzeit.

"Das neue Gebäude steht", freute sich der Ortsvorsteher. Noch vor Weihnachten würden die Fenster am bisher noch im Rohbau stehenden Erweiterungsbau eingesetzt. Dietz zeigte sich erfreut darüber, dass es für den Ausbau 60 Prozent Zuschuss für die förderfähigen Kosten von Leader Heckengäu gab.

Die Neuhengstetter wollen sich jedoch nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen. Auf der Agenda für den weiteren Ausbau des Museums und der Sanierung der Friedhofsanlage werden noch erhebliche Kosten für die Gestaltung der Freianlage (circa 360 000 Euro), die Sanierung der denkmalgeschützten Umfassungsmauer (circa 100 000 Euro), Mittel für die methodisch-didaktische Umsetzung musealer Ziele (rund 100 000 Euro) und die Kosten für den Bau eines Nebengebäudes für ungefähr 90 000 Euro fällig.

Der Althengstetter Gemeinderat steht voll hinter dem ehrgeizigen Projekt, doch möchte er die Finanzierung unter Kontrolle halten. Er legt Wert darauf, dass zunächst das Ergebnis eines bei Leader gestellten Antrags abgewartet werden soll. Und wenn die Förderung bewilligt ist, müssen die einzelnen Positionen dem Ratsgremium vorgestellt werden.

Die Blicke der Bürgerwerkstatt richten sich auf die weitere Ausbaustufe. Die Teilnehmer erfuhren von dem Waldenser-Experten de Lange, dass die rund 40 vorhandenen Grabsteine von etwas wohlhabenderen Familien stammen müssten. "Die Waldenser waren oft so arm, dass sie sich keinen Grabstein leisten konnten und oft lediglich ein Holzkreuz aufgestellt wurde", hob der gebürtige Niederländer hervor. Von den Grabsteinen soll von jeder der betroffenen Gründerfamilien mindestens einer erhalten bleiben, wurde aus der Mitte der Bürger angeregt.

Eine weiterer wichtiger Punkt galt der Pietät. "Darf man die Ruhe der Toten, deren Gebeine auf dem alten Friedhof liegen, durch die Erstellung weiterer Bauten stören?", lautete die Frage. Dietz ist zuversichtlich, dass es im Laufe der Zeit gelingen wird, das Waldenserensemble weiter

auszubauen. Der Ort werde durch die Museumsanlage schon heute enorm bereichert. "Regelmäßig kommen Gäste aus der Gegend und besuchen unser Dorf. Auch, weil wir ein schönes Museum haben", hob Dietz hervor.



Datum: 06. Dezember 2018  
18pm160

**Simone Hotz**  
LEADER Heckengäu  
Parkstr. 16, 71034 Böblingen  
Telefon 07031 / 663-1174  
E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de).

## Zweite Förderrunde von LEADER Heckengäu im Jahr 2018

### Grünes Licht für viele tolle Projekte

Es war die zweite Vergaberunde von LEADER Heckengäu im Jahr 2018. Im April erfolgte der Projektauftrag – zur Verfügung standen insgesamt rd. 1 Mio Euro. Im Rahmen der Vorstandssitzung am vergangenen Mittwoch, 28.11.2018, in Tiefenbronn wurden 9 der insgesamt 11 Projekte befürwortet. Zwei Projekte wurden vom Gremium abgelehnt.

„Ein dickes Dankeschön gilt den vielen engagierten Projektträgern“, betonte Martin Wuttke, Erster Landesbeamter im Landkreis Böblingen und Vorsitzender des LEADER Heckengäu Vorstands. „Dank der tollen Ideen und der großen Beteiligung konnten wir in unserer Gebietskulisse schon viele schöne Projekte umsetzen und haben auch dieses Mal wieder viele neue Anträge.“

Grünes Licht gab es für einen Erlebnisspielplatz im Tennental in Deckenpfronn. Antragsteller ist die Lautenbacher Gemeinschaft, einer der Träger der Dorfgemeinschaft Tennental. Der Spielplatz wird auch Basis für verschiedene umweltpädagogische Projekte sein. Im Heimatmuseum Flacht kann ein neues Ausstellungsprojekt in die Umsetzung gehen. Damit wird die Marke Heckengäu gestärkt und viel Wissen rund um Lebensmittel und Ernährung anschaulich vermittelt. Das Rebhuhn-Schutzprojekt, das in Teilen der Landkreise Böblingen und Enzkreis bereits erfolgreich läuft, wird weiter ausgebaut. Dafür werden u.a. Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert. Die Gemeinde Althengstett setzt ihr Projekt „Waldenserpark für Alle“ mit der Neugestaltung des alten Waldenserfriedhofs fort. Mit Umbau und Erweiterung der Mönzheimer Mühle wird der Fortbestand des Mühlenbetriebs sichergestellt und so Existenzfestigung am Ort betrieben. Der Umbau des Sportheims des SV Pfrondorf/Mindersbach, ganz im Süden der LEADER Heckengäu Gebietskulisse, stärkt die örtliche Vereinsarbeit und trägt zum Erhalt eines wichtigen verbindenden Treffpunkts bei. Am anderen Ende des LEADER-Gebiets, in Mühlhausen, entsteht mit dem Projekt „Berührungspunkte an der Würm“ ein neuer freizeittouristischer Anziehungspunkt. Entlang eines Wegs in und um den Ort werden 11 Stationen mit allerlei Interessantem für Klein und Groß gestaltet. Der Landschaftserhaltungsverband (LEV) Enzkreis schließlich hat den Zuschlag für ein Projekt zum Erhalt der Mostbirnenbestände bekommen. Damit wird ein Beitrag zum Erhalt der landschaftsbildprägenden Bäume geleistet.

Im Rahmen der Auswahlsitzung wird bewertet, inwieweit ein Projekt einen Nutzen für die Region hat, einen Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung und -schaffung leistet oder auch zur Verbesserung der Stadt-Land-Beziehung beiträgt. Anhand verschiedener Kriterien werden Punkte vergeben und am Ende addiert; so entsteht eine Rangfolge für die

Verteilung der Fördergelder. Projekte unter einer gewissen Punktzahl erreichen keine Förderung.

Die Befürwortung durch den Vorstand ist ein erster Schritt zur Förderung und Voraussetzung für den endgültigen Bewilligungsbescheid. Voraussetzung ist außerdem, dass die Projekte im Aktionsgebiet von LEADER Heckengäu liegen, mindestens einem der Handlungsfelder zuzuordnen sind, auf einem realistischen Zeitplan beruhen und nach der Förderung weiter tragfähig sind.

Der nächste Projektaufruf startet bereits ab dem 10.12.2018. Bis 25.01.2019 können neue Anträge eingereicht werden. Zur Verfügung stehen ca. 350.000 Euro. „Wer eine Idee oder Fragen rund um seinen Antrag hat, kann sich an uns wenden“, so LEADER Geschäftsführerin Barbara Smith. Die LEADER Heckengäu Geschäftsstelle ist im Landratsamt Böblingen untergebracht. [www.leader-heckengaeu.de](http://www.leader-heckengaeu.de), Tel. 07031 / 663-2141 und -1172, [info@leader-heckengaeu.de](mailto:info@leader-heckengaeu.de).

Die Region Heckengäu erhielt 2015 als eine von 18 Regionen in Baden-Württemberg den Zuschlag für das LEADER Förderprojekt. LEADER (Liaison entre actions de développement de l'économie rurale) steht für „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ und ist ein Förderinstrument der Europäischen Union zur Stärkung und der ländlichen Räume.

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden: Im Landkreis Böblingen Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf, im Landkreis Calw Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach. Im Enzkreis Wiernsheim, Mönshheim, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen und im Landkreis Ludwigsburg die Gemeinde Eberdingen.

Die LEADER Heckengäu Geschäftsstelle ist im Landratsamt Böblingen untergebracht.



LEADER Heckengäu e.V.  
Geschäftsstelle  
Parkstraße 16  
71034 Böblingen



Tel 07031 / 663-1172  
Fax 07031 / 663-9-1172  
[info@leader-heckengaeu.de](mailto:info@leader-heckengaeu.de)  
[www.leader-heckengaeu.de](http://www.leader-heckengaeu.de)

Gefördert durch:



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die  
Entwicklung des ländlichen Raums (ELER):  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



**Baden-Württemberg**  
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM  
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

